

Büro
Komm...zept

eco • loc
DIE KRAFT DER
LOKALEN ÖKONOMIE

Gemeindeentwicklungskonzept Binzen 2037

Ergebnisbericht nach Potentialentwicklung



Einführung

Die Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts Binzen 2037 hat aufgrund mehrere Coronapausen deutlich länger gedauert als vorgesehen. Die jeweiligen Pausen wurden zum Vorteil des Prozesses genutzt (Online-Umfrage, Potentialmodellierung) und haben diesen bereichert.

In der Abbildung unten sind die einzelnen Verfahrensschritte nochmals zusammengestellt, auch die noch ausstehenden Phasen der Potentialvermittlung und der Umsetzung. Diese Schritte sind in Vorbereitung und das Vorgehen wird in nächster Zeit kommuniziert. Bürgermeister Schneucker und dem Gemeinderat ist es wichtig die Bevölkerung auch in den weiteren Prozessphasen intensiv zu beteiligen.

| Analysephase | | Potenzialphase | | | Umsetzung |
|--------------------------------------|--|---|---|---|---|
| 06/19 - 01/20 | 03-12/20 | 11/20 - 02/21 | 11/21 - 06/22 | 07/22 – 12/22 | ab Herbst 2022 |
| Bestandsaufnahme 1 (Daten) | Bestandsaufnahme 2 (Umfrage) | Potenzial-Modellierung (PV, NV) | Potenzial-Entwicklung (Partizipation) | Potenzial-Vermittlung (Ausstellung, ..) | Maßnahmen (Gemeinde-Projekte) |

Phasen und Subphasen im Gemeindeentwicklungskonzept Binzen 2037

Der Ergebnisbericht nach der Potentialentwicklung fasst die bisherigen Verfahrensschritte des Gemeindeentwicklungskonzepts Binzen 2037 zusammen. Insbesondere sind die in den Dialogveranstaltungen zusammen getragenen Wünsche der Bevölkerung (Jugendliche, SeniorInnen, BürgerInnen) und des Gemeinderats nachfolgend in 34 Zielsystemen zusammengefasst.

Sie sind entstanden aus 650 Maßnahmenvorschlägen, die in 60 Zielsystemen zusammengefasst wurden. Sie beschreiben die gewünschte Entwicklung der Gemeinde in den nächsten 15 Jahren bis 2037. Die Reihenfolge der Zielsysteme stellt keine Priorisierung dar.

Diese Zielsysteme wurden am 7. Juli in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats einstimmig angenommen und stellen somit die mittelfristigen Leitlinien der Gemeindeentwicklung bis 2037 dar.

Der Bericht ist wie folgt aufgebaut:

- In den '34 Zielsystemen' sind die gesammelten Zielsetzungen und Maßnahmenvorschläge zusammengefasst; sie beschreiben die gewünschte Entwicklung der Gemeinde in den nächsten 15 Jahren
- In der Herleitung wird nochmals auf die Grundlagen der Ist-Analyse (Bestandsaufnahme 1 (BA1), die Online-Umfrage (BA2) und die Potentialmodellierung (PM) Bezug genommen
- Im 'Sachstand' wird kurz zusammengefasst, was aktuell im Zielsystem passiert
- In den 'Hinweisen zu den Synergien' wird beschrieben, zu welchen anderen Zielsystemen Synergiepotentiale bestehen

Die gesammelten Maßnahmenvorschläge (MV) sind hier nur unvollständig (Priorisierung aus Sicht der Planer) enthalten; alle eingegangenen MV sind in der Anlage zum Ergebnisbericht (Sammlung.MV.PE_020622.xlsx) enthalten. Hierin sind auch die Ergebnisse der Priorisierung (nur BürgerInnen-Dialog (23 bis 44 Punkte) und Jugend-Dialog (0 bis 10 Punkte) enthalten. Die Sammlung der Maßnahmenvorschläge ist als Ideenspeicher anzusehen, der jeweils dann konsultiert werden sollten, wenn ein Zielsystem umgesetzt werden soll.

Inhaltsverzeichnis

Immobilien & Infrastruktur

| | |
|---|----|
| Zielsystem 1: Eigene Immobilien-Philosophie leben | 5 |
| Zielsystem 2: Innenbereichs-Verdichtung vorantreiben | 7 |
| Zielsystem 3: 'Bezahlbares Wohnen' in Binzen ermöglichen | 9 |
| Zielsystem 4: Sichere Grundversorgung und zeitgemäße Infrastruktur | 11 |
| Zielsystem 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben | 13 |
| Zielsystem 6: Aktive Grünplanung im bebauten Bereich; Binzen wird ein grünes Dorf | 15 |

Soziales und Kultur

| | |
|--|----|
| Zielsystem 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken) | 17 |
| Zielsystem 8: Vereinsarbeit stärken | 19 |
| Zielsystem 9: Stärkung des Lokalen Wissens / das Dorf kennenlernen | 21 |
| Zielsystem 10: Netzwerke in der Gemeinde aufbauen, die Kommunikation untereinander verbessern | 23 |
| Zielsystem 11: Die Jugendarbeit in Binzen weiter unterstützen | 25 |
| Zielsystem 12: Die Teilhabe der SeniorInnen verbessern | 27 |
| Zielsystem 13: Mehr Freizeit- und Kulturangebote im Dorf (und drumherum) | 29 |
| Zielsystem 14: Wir leisten uns eine engagierte Flüchtlingsarbeit | 31 |

Mobilität

| | |
|---|----|
| Zielsystem 15: Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) deutlich verbessern | 33 |
| Zielsystem 16: Den Busverkehr in und um Binzen besser ausbauen | 36 |
| Zielsystem 17: Den Radverkehr in und um Binzen fördern / ausbauen | 38 |
| Zielsystem 18: Fußwege sicher gestalten; Verkehrsberuhigung und Lärmreduzierung | 40 |
| Zielsystem 19: Auto- und LKW-Verkehr langsam zurückdrängen und für alternative Mobilitätsangebote sensibilisieren | 42 |
| Zielsystem 20: Aktive Parkraumbewirtschaftung einführen | 45 |

Arbeit und Ökonomie

| | |
|---|----|
| Zielsystem 21: Standortmarketing 'Gewerbe' professionalisieren | 47 |
| Zielsystem 22: Förderung der kommunalen Arbeitswelt | 49 |
| Zielsystem 23: Gewerbeentwicklung aktiv steuern | 51 |
| Zielsystem 24: Gewerbliche Infrastruktur verbessern und Lokalökonomie stärken | 53 |
| Zielsystem 25: Regional- und Direktvermarktung weiter fördern | 55 |

Umwelt

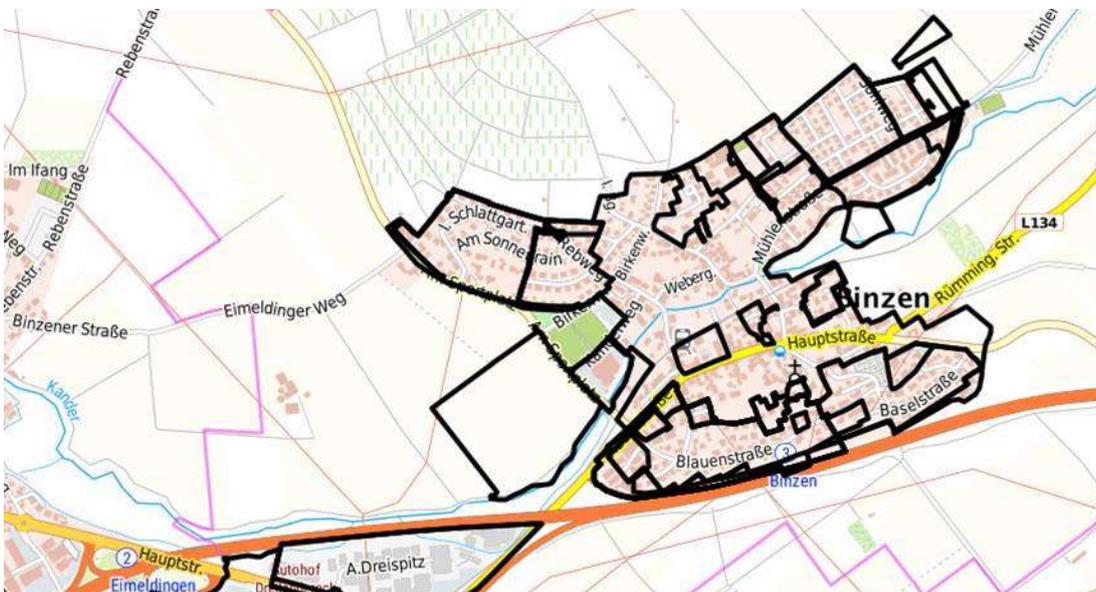
| | |
|--|----|
| Zielsystem 26: Regenerative Energieversorgung vorantreiben | 57 |
| Zielsystem 27: Klima- und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen | 59 |
| Zielsystem 28: Natur und Landschaft erhalten und entwickeln | 61 |
| Zielsystem 29: Den Bezug zur Natur stärken und fördern | 63 |
| Zielsystem 30: Mehr Angebote für die Naherholung in Binzen | 65 |

BürgerInnen-Kommune

| | |
|--|----|
| Zielsystem 31: Optimierung der Arbeit / des Auftritts des Gemeinderats | 67 |
| Zielsystem 32: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren | 69 |
| Zielsystem 33: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde | 71 |
| Zielsystem 34: Politisches Engagement der Jugendlichen stärken | 73 |

Zielsystem 1: Eigene Immobilien-Philosophie leben

Die Gemeinde Binzen entwickelt die eigene Immobilien-Philosophie (im Bereich Wohnen, Gewerbe, sonstige Flächen) weiter und agiert auch danach. Bewährte Praktiken, wie die Ausübung des Vorkaufsrechts der Gemeinde, der Aufkauf (kommunal wichtiger) Gebäude, die Ausweisung von Sanierungsgebieten, die Konzeptvergabe und die Maßgabe 'Nachverdichtung vor Neubauf Flächen' sind Teil dieser Strategie. Innerhalb dieser Philosophie soll geklärt werden, ob und in welchen Grenzen Binzen weiter wachsen soll. Die Stärkung der gemeindlichen Bauverwaltung zur Umsetzung dieser Philosophie ist weiterzuführen.



Quelle: GEK Binzen 2035, Bericht zur Bestandsaufnahme (BA1)

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Binzen hat in den letzten Jahrzehnten sowohl beim Wohnungsbau, wie auch bei den Gewerbeflächen, einen enormen Zuwachs erfahren; ein Fortbestand der Nachfrage ist sehr wahrscheinlich.

Dieses Wachstum hat (gemäß Rückmeldungen aus der BA2) mitunter das Gemeinschaftsgefühl bzw. den gesellschaftlichen Zusammenhalt verschlechtert. Es wird das Interesse nach mehr Nachhaltigkeit im Bauen artikuliert. Dies bezieht sich v.a. auf Mobilitätsfragen und die Energieversorgung, aber auch auf soziale Treffpunkte und alternative / gemeinschaftliche bauliche Realisierungen.

Sachstand

Wie oben ausgeführt nutzt die Gemeinde schon länger bewährte Mittel der baulichen Steuerung und entwickelt den 'Kandergrund' durch Konzeptvergabe. Für die folgenden zwei Bauhöfe gilt es, aus den

Erfahrungen des laufenden Verfahrens zum ersten Bauhof zu lernen und die i.R. des GEK eingebrachten Zielsetzungen dort anzuwenden.

Mit der Einstellung (in Teilzeit) eines Stadtplaners besteht die Chance die eigene Immobilien-Philosophie zu entwickeln, bekannt zu machen und auf die Bedürfnisse der Gemeinde bezogen auch umzusetzen.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Selbstverständlich bestehen im Themenfeld 'Wohnen' Synergien zu allen anderen Zielsystemen. Weiteres Synergiepotenzial besteht zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts, Nr. 11: Begegnungsorte schaffen, Nr. 13: Mehr Freizeit- und Kulturangebote), zum Themenfeld 'Mobilität' (hier alle Zielsysteme), zum Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie' (Nr. 25: Gewerbeentwicklung aktiv steuern, Nr. 26: Gewerbliche Infrastruktur verbessern), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (Nr. 28, 29, 32) sowie zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 12 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend aus der Gemeinderats-Klausur stammen (nur 2 aus dem BürgerInnen-Dialog). Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Definieren, ob Binzen über 'Kandergrund' hinaus weiter wachsen will?
- Nachverdichtung in Binzen vorantreiben (s.a. Gemeindeinitiative hierzu)
- Vorkaufsrechte sichern / ausüben und weiter Vorkaufssatzungen beschließen
- Immobilienstrategie für die Gemeinde entwickeln und ...
- .. Bebauungspläne entsprechend ausrichten und aktualisieren
- Das gute Instrument 'Konzeptvergabe' auch weiter nutzen
- (strategisch wichtige) alte Gebäude aufkaufen und sanieren
- Gestaltungsvorgaben machen (in Satzungen festschreiben)
- eigene Bauverwaltung setzt Gemeinde-Philosophie um
- Wohnraum für Einpendler schaffen (über Konzeptvergabe); hierzu auch die Unternehmen ansprechen.

Zielsystem 2: Innenbereichs-Verdichtung vorantreiben

Die Innenbereichs-Verdichtung ist ein wichtiges Entwicklungsziel der Gemeinde. Die bauliche 'Verdichtung' soll mit Bedacht (Berücksichtigung von Klimafunktionen, ausreichend Grün erhalten, Verbesserung der Wohnqualität) und unter Einbezug der BürgerInnen erfolgen. Neben dem Schließen von Baulücken und der selektiven Nachverdichtung (unter Wahrung wichtiger Freiflächen), schließt dies die 'Innenverdichtung durch Umzug' (Gemeindeinitiative) und eine vermehrte Umsetzung gemeinschaftlicher Wohnformen (hier mehr Transparenz schaffen) mit ein.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/so-soll-das-neue-wohngebiet-in-binzen-aussehen--167014241.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Binzen ist in den letzten Jahrzehnten enorm gewachsen; die Anzahl an Wohnungen und Wohngebäuden sogar stärker als die Bevölkerung, weshalb die Gemeinde eine relativ geringe Einwohner- bzw. Wohneinheiten-Dichte aufweist. Wegen der überwiegenden Realisierung von Einfamilienhausgebieten (s.a. Abb. oben) mit entsprechend großzügigen Flächen, weisen diese Gebiete besonders geringe Wohnbaudichten auf, mit entsprechend viel Potential für Innenbereichs-Verdichtungen.

Sachstand

Die Gemeinde verfügt mit dem 'Kandergrund' über eine zentrale und große Entwicklungsfläche, deren bauliche Entwicklung, weil im Eigentum der Gemeinde, durch Konzeptvergabe (Wettbewerb um die besten Ideen anhand von der Gemeinde aufgestellten Kriterien) geregelt wird. Ganz aktuell wird im

Gebiet 'Frohnberg / Schallbacher Weg' ein Bebauungsplan (samt Veränderungssperre) erarbeitet, um die Nachverdichtung zu steuern.

Die Ergebnisse der Potenzialmodellierung im Bereich 'Nachverdichtung' haben die Gemeinde überzeugt hier eine Gemeindeinitiative zu starten. EigentümerInnen von zu großen Wohneinheiten sollen dabei unterstützt werden in gewünschte kleinere Wohneinheiten (ggfs. mit Betreuungsangeboten) in Binzen zu wechseln. Die freiwerdenden Wohneinheiten sollen innerhalb der Gemeindeinitiative an junge Familien aus / mit Bezug zu Binzen vermittelt werden. Die Gemeindeinitiative wird mittlerweile im Rahmen des Landesförderprogramms 'Quartiersimpulse' weiterbearbeitet.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Selbstverständlich bestehen Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Wohnen', v.a. zu Nr. 1 (eigene Immobilien-Philosophie) und Nr. 3 (Bezahlbares Wohnen). Weiterhin gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 18, 19, 20 und 22), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 12 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend aus dem BürgerInnen-Dialog stammen (nur einer aus dem SeniorInnen-Dialog). Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Sanfte' Nachverdichtung, also nicht zu dicht bauen
- Mehr Mehrfamilienhäuser bauen, statt Einfamilienhäuser, da diese zu viel Fläche benötigen
- Baulücken schließen: Viel offenes Gelände im Ort für Baumöglichkeiten
- Aufbau eines Netzwerks für Senioren / Haussuchende, die Haus / Wohnung tauschen würden
- Beratung von Bürgern bezüglich Wohnformen

Zielsystem 3: 'Bezahlbares Wohnen' in Binzen ermöglichen

Ein wichtiges Ziel der BinzenerInnen ist es 'Bezahlbares Wohnen' in Binzen zu ermöglichen. Dieser Wunsch kam aus allen Bürgerforen, außer dem der SeniorInnen. Der preislich attraktive Wohnraum soll sowohl im Bestand, wie auch im 'Kandergrund' realisiert werden.

Die Erfahrungen aus der Konzeptvergabe mit dem 1. Bauhof sollen evaluiert und in einem Dorfgespräch öffentlich diskutiert werden. Alternativen Wohnformen stehen die BinzenerInnen offen gegenüber.



Quelle: <https://www.historisches-museum-frankfurt.de/de/node/54431>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Binzen liegt in einer prosperierenden Region, in der Aufwendungen für Wohnraum hoch sind und weiter steigen. Baulandpreise (nicht zuletzt auch wegen der guten Einkommen der Grenzgänger) und Baukosten nehmen kontinuierlich zu und verteuern so neu erstellten Wohnraum. Lange lag die kommunale Priorität auf der Realisierung vergleichsweise teurer Einfamilienhäuser.

Auch wenn die Wohnzufriedenheit in der Online-Befragung (BA2) recht hoch war, äußern doch 47 % der Mieter, dass ihre Miete zu hoch sei.

Sachstand

Die Gemeinde nutzt schon länger die Möglichkeit leerstehende Gebäude zu erwerben, zu sanieren und mit bezahlbarer Miete auf den Markt zu bringen. Auch der Erwerb von Grundstücken durch die Gemeinde, vor deren Überplanung (s.a. Kandergrund) mit anschließender Konzeptvergabe (nach dem Kriterium bezahlbarer Wohnraum) dient diesem Anliegen.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Selbstverständlich bestehen Synergien zu allen anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Wohnen'. Weiteres Synergiepotenzial besteht zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts, Nr. 14: Gelingende Integration ist uns wichtig; deshalb leisten wir uns eine engagierte Flüchtlingsarbeit), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 34: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren und damit die Expertise / das Engagement der BinzenerInnen besser nutzen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 12 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die überwiegend aus dem Gemeinderat, aber auch aus dem BürgerInnen- (4) / Jugend-Dialog (1) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Preislich attraktiven Wohnraum in Binzen / im 'Kandergrund' schaffen
- Gebäude im Bestand durch die Gemeinde sichern (ohne spekulative Absichten) und diese Absicht offensiv kommunizieren
- Im 1. Bauhof Wohnungen für 'Umzuger' aus EFH anbieten
- In Dorfgespräch alternative Wohnformen erläutern
- Sachstandsbericht zur baulichen Entwicklung / zu gemachten Erfahrung in Bauhof 1 erstellen und veröffentlichen
- Dorfgespräch zur Weiterentwicklung des 2. Bauhofs 'Kandergrund' durchführen, um aus Erfahrungen aus 1. Bauhof (bspw. weniger Bauträger-lastig vergeben, ...) zu lernen

Zielsystem 4: Sichere Grundversorgung und zeitgemäße Infrastruktur

Die EinwohnerInnen von Binzen möchten eine gesicherte Grundversorgung (Nahversorgung, Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Ärzte und Kinderbetreuung) und eine zeitgemäße Infrastruktur (z.B. Breitbandanschluss) vorfinden.

Die Gemeinde soll dafür Sorge tragen, die Ausstattung zu evaluieren und ggfs. eine Anpassung an aktuelle Standards und die avisierte Bevölkerungsentwicklung sicher zu stellen.



Quelle: GEK Binzen 2035, Bericht zur Bestandsaufnahme (BA1)

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Gemeinde Binzen verfügt über eine gute Grundversorgung und auch die kommunale Infrastruktur ist, vielleicht mit Ausnahme der (flächendeckenden) Breitbandversorgung, gut. Zahlreiche Aufgaben in diesem Bereich werden über den Verwaltungsverband Vorderes Kandertal oder andere Zweckverbände organisiert.

Fast 73 % der Teilnehmenden der Befragung (BA2) sind mit dem lokalen Dienstleistungsangebot in Binzen zufrieden; der Rest wünscht sich mehr Angebote / mehr Vielfalt (z.B. eine Eisdiele). Den BinzenerInnen ist eine sichere Nah- und Grundversorgung wichtig; hierfür sollten die lokalen Betriebe durch 'Gezielte Werbung für lokalen Konsum' sowie die 'Stärkung von lokalen und regionalen Netzwerken' unterstützt werden. Die Teilnehmenden sehen Binzen im Gesundheitsbereich recht gut versorgt; Wünsche an die Gesundheitsausstattung wäre zuvorderst ein 'Ärztehaus mit Fachärzten'.

Sachstand

Aktuell sind keine größeren Vorhaben bzw. Anpassungen in Binzen geplant. Die Breitbandversorgung durch den Zweckverband 'Breitbandversorgung Landkreis Lörrach' schreitet voran; bis 2025 soll die Gemeinde komplett angeschlossen sein. Die gute finanzielle Ausstattung der Gemeinde sollte es ermöglichen, dass man auch in Zukunft auf entsprechende Herausforderungen reagieren kann.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Synergien bestehen im Themenfeld 'Wohnen' zum Zielsystem 2: 'Bauliche 'Verdichtung' voranbringen, aber mit Bedacht und Bürgerbeteiligung', zum Themenfeld ' Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 17: Den Busverkehr fördern, Nr. 19: Fußwege sicher gestalten und Nr. 22: Aktive Parkraumbewirtschaftung in Binzen), zum Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie' (Nr. 25: Gewerbeentwicklung aktiv steuern, Nr. 26: Gewerbliche Infrastruktur verbessern und 27: Regional- und Direktvermarktung weiter fördern) und zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (Nr. 28: Regenerative Energieversorgung befördern, Nr. 32: Mehr Angebote der Naherholung in Binzen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 12 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (je 2 Gemeinderats- und SeniorInnen-Dialog) aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Die Nahversorgung sicherstellen; keine weiteren Verluste
- Grundversorger stärken durch 'Erhaltungssatzung'
- Zuverlässige Breitbandanschluss (mit Glasfaser) flächendeckend vor 2025
- Markt auf dem Rathausplatz zu sinnvollen Zeiten
- nachhaltige Wasserversorgung sicherstellen; Konzept Wassermanagement prüfen
- Abwasserkonzept überarbeiten (steigende Bevölkerung, stärkere Regenfälle)
- Wenn weiteres Wachstum, dann weitere Arztpraxis erforderlich
- Bedarf an Kindergarten- und Kinderkrippen-Plätzen analysieren und entsprechend ausbauen

Zielsystem 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben

Das Dorf Binzen soll verschönert und weiter belebt werden, ohne aber auf zeitgemäße Entwicklungen zu verzichten (keine 'Puppenstube').

Das Dorf prägende Bauten (z.B. Gasthaus Schwanen) und andere Identifikationselemente (z.B. 'Zehntscheune') sollen aufgewertet und Begegnungsorte / Treffpunkte geschaffen und belebt werden.

Wichtig ist den BürgerInnen, bei diesen Entwicklungen einbezogen zu werden.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/das-cafe-am-rathaus-in-binzen-hat-wieder-geoeffnet--202490798.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

In der BA1 wird auf die ca. 50 denkmalgeschützten Gebäude verwiesen und insbesondere auch auf die 'Zehntscheune', für die es Konzepte gibt, die aber seit langem auf eine neue Nutzung wartet. Das Sanierungsgebiet 'Ochsenbrunnen' liegt mitten im Dorf und birgt die Chance hier noch bis 2026 mit öffentlichen Fördergeldern Sanierungen an privaten wie öffentlichen Gebäuden zu realisieren.

Das Dorfbild von Binzen wird in der BA2 nur leicht positiv bewertet, d.h. hier gibt es noch Luft nach oben. Es lohnt die zahlreichen, konkreten Vorschläge hierzu nochmals zu sichten.

Sachstand

Mit der Einstellung (in Teilzeit) eines Stadtplaners (seit November 2021) verfügt die Gemeinde nun über mehr qualifizierte Ressourcen, um auch bei der Aufwertung des Dorfbildes voran zu kommen. Im Rathausareal wurde zuletzt der Südflügel für 1,2 Mio Euro umgebaut (ein Drittel davon öffentliche Mittel aus dem Sanierungsgebiet); zeitgemäße Räume für Vereine (v.a. Musikverein) sind im Ortszentrum entstanden.

Aktuell bereitet die Gemeinde einen Wettbewerb zur Umgestaltung des historischen Ortskerns (Hauptstraße, Rathausplatz jeweils inkl. der angrenzenden Bebauung) vor.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Selbstverständlich bestehen Synergien zu den Zielsystemen 1 bis 6 im Themenfeld 'Wohnen'. Weiteres Synergiepotenzial gibt es mit dem Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7, 8, 9, 11 und 13: mehr Freizeit- und Kulturangebote), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 17: Den Busverkehr fördern, Nr. 18: Den Radverkehr in und um Binzen fördern / ausbauen, Nr. 19: Fußwege sicher gestalten und Nr. 22: Aktive Parkraumbewirtschaftung), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (Nr. 32: Mehr Angebote der Naherholung in Binzen) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 12 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die überwiegend (fünf aus dem Gemeinderat) aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- "Binzen muss kein Dorf bleiben", zeitgemäße Entwicklung wäre o.k.
- Dörfliche Bauelemente (bspw. Gasthaus Schwanen) aufwerten
- Identifikationselemente wieder finden / schaffen
- Sanierungsgebiet 'Ochsenbrunnen' weiter entwickeln (bspw. 'Sailerweg')
- Dorfkern verschönern: Sitzmöglichkeiten, Markplatz
- Schöne Plätze gestalten, um sich gemütlich zu treffen
- Bürgeraktionen zur Verschönerung des Dorfes durchführen
- Dorfeingänge und Hauptstraße ansprechender gestalten

Zielsystem 6: Aktive Grünplanung im bebauten Bereich; Binzen wird ein grünes Dorf

Mit dem Ziel 'Binzen wird ein grünes Dorf' verbinden die BürgerInnen eine aktive Grünplanung im bebauten Innenbereich von Binzen. Neben ästhetischen / gestalterischen Aspekten geht es um eine möglichst naturnahe Umsetzung (z.B. Insektenweiden, Artenschutz) und den lokalen Klimaschutz (z.B. Kaltluftinseln).

Wichtig ist den BinzenerInnen auch, an den Planungen beteiligt zu werden, wie auch an der gemeinschaftlichen Umsetzung (z.B. gem. Pflanzaktionen).

Baurechtliche Vorgaben (bspw. Dachbegrünung) hierzu sind denkbar.



Quelle: Büro Komm...zept

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Den EinwohnerInnen vor Binzen ist sehr wohl bewusst, dass Sie in einer landschaftlich bevorzugten Lage leben. Die den Ort durchfließenden Gewässer (Kander, Mühlkanal) sind im öffentlichen Raum kaum wahrnehmbar und stehen für Freizeitnutzung nicht zur Verfügung. Auch der Dorf-typische fließende Übergang (via Gärten und Streuobstwiesen) in die freie, also landwirtschaftlich genutzte Landschaft ist nicht mehr allorts gegeben. Es lohnt, die zahlreichen konkreten Vorschläge hierzu nochmals zu sichten.

Sachstand

Die Gemeinde unterstützt verschiedene, auch durchaus kleinere und bürgerschaftlich organisierte Projekte (z.B. den Erhalt von 'Feldbäumen'). Aktuell bereitet die Gemeinde einen Wettbewerb zur Umgestaltung des Rathaus-Umfeldes, einschließlich der vorgelagerten Hauptstraße vor. Weil es hierbei sehr stark auch um die Freiflächengestaltung unter Einbeziehung historischer Dorfstrukturen geht, wird aktuell für diese anspruchsvolle Planungsaufgabe ein Wettbewerb lanciert.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Selbstverständlich bestehen Synergiepotenziale mit allen anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Wohnen', insbesondere mit Nr. 4: Das Dorf verschönern und weiter beleben. Daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts, 9, 11 und 13: mehr Freizeit- und Kulturangebote), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 15, 17, 18, 19 und 22, zum Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie' (Nr. 27: Regional- und Direktvermarktung), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 34: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 23 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (je zwei aus Senioren-Dialog/Klausur Gemeinderats) aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Wechsel zwischen Grünfläche und Wohnraum sollte immer existieren
- mehr naturnahes, pflegeleichtes Grün im Ort (insektenfreundlich und mit vielen Strukturen)
- Bürgerinitiative: gemeinsam das Dorf verschönern, gemeinsam Gärtnern
- Innerdörfliche Begrünung verbessern zur Kühlung im Sommer
- 'Urban-Gardening'-Projekt in Binzen, auch als Begegnungsmöglichkeit
- Wo möglich Flächen entsiegeln bzw. Versiegelung nicht zulassen (z.B. Parkplätze)
- Genossenschaftliche Saftpresse / Kornmühle / Ölmühle in Binzen aufbauen
- Mehr Hundetütenspender aufstellen
- Lichtverschmutzung reduzieren; bspw. Gemeindehalle
- Aktion: Jeder Hausbesitzer pflanzt einen einheimischen Baum oder Strauch
- Dachbegrünung und naturnahe Bepflanzung für Gewerbehallen/-areale vorschreiben
- Vorgaben bei Bau neuer Häuser: mehrere einheimische Gehölze müssen gepflanzt werden

Zielsystem 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken)

Der soziale und kulturelle Zusammenhalt soll gefördert werden ('Qualitäten des Dorfs' stärken). Dies zu erreichen braucht verschiedene Formen von Treffpunkten (z.B. Generationen-übergreifend, Themen-bezogen), Veranstaltungen (z.B. Straßenfeste) sowie die dafür dienliche Infrastruktur (z.B. mehr Bänke, einen Kiosk).

Die Aufrechterhaltung der Sicherheit im Ort fördert das entspannte Miteinander.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/drei-tage-dorffest-und-das-bei-idealem-wetter--106207506.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Binzen verfügt über ein intaktes Miteinander (zahlreiche Vereine, Veranstaltungen), dennoch nimmt das bürgerschaftliche Engagement / die Bereitschaft für Ehrenamtliche Tätigkeiten ab. Der Rathausplatz ist wichtiger öffentlicher Veranstaltungsort in Binzen; mit der Neueröffnung eines Cafés in 2016 hat er sich als Ort des Miteinanders etabliert. Die Gemeinde verfügt über diverse Veranstaltungsorte, die auch den örtlichen Vereinen zur Verfügung stehen.

In der BA2 wird der soziale Zusammenhalt in Binzen als gut eingeschätzt; 62 % der Befragten beurteilen diesen als 'recht zufrieden bis sehr zufrieden'. Als Gründe, die den sozialen Zusammenhalt am ehesten schwächen, werden (von jeweils fast der Hälfte der Teilnehmenden) 'Zu wenig Zeit für ein Miteinander' oder 'Mangelndes Verständnis füreinander' angeführt. Junge und mittelalte Menschen geben an, über keinen für Sie geeigneten Treffpunkt zu verfügen. Zur Verbesserung des sozialen Zusammenhalts werden v.a. Feste / Events genannt, weit vor gemeinsamen sozialen Projekten / Aktionen (z.B. Bachputze), Jugendtreff und kulturelle Angebote für Alle.

Sachstand

Obwohl es in Binzen diverse Veranstaltungsorte gibt, wird die entsprechende Infrastruktur weiter angepasst. Mit dem nun angestoßenen Wettbewerb zur Umgestaltung des Rathaus-Umfeldes (einschließlich der vorgelagerten Hauptstraße) wird die Aufenthaltsqualität weiter steigen. Spannend wird zu beobachten sein, welche Lösungsvorschläge der Wettbewerb für die seit langem leerstehende 'Zehentscheune' ergibt.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Selbstverständlich bestehen Synergien zu allen anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur'. Weiter gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 4: Sichere Grundversorgung und zeitgemäße Infrastruktur), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 15: Öffentlichen Personennahverkehr deutlich verbessern), zum Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie' (Nr. 23: Standortmarketing professionalisieren), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (31: Den Bezug zur Natur stärken / fördern; hierzu Bewusstseinsarbeit leisten) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 17 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die etwa zu gleichen Teilen (3 aus SeniorInnen-Dialog) aus dem BürgerInnen-Dialog bzw. GR-Klausur stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Generationen-übergreifender Treffpunkt
- Reale Treffpunkte (Rathausplatz) schaffen für Meinungsaustausch
- Straßenfeste organisieren; Hauptstraße sperren für großes Event
- Sozialer Treffpunkt 'Kleiderbörse', für alle (alt und jung)
- Bring- und Hol-Tage durchführen
- Vernetzung Senioren / Kindergarten / Grundschule; z.B. gemeinsame Spielenachmittage Senioren mit Kindern
- Mehr Bänke im Dorf realisieren (bspw. an Plätzen mit guter Aussicht, gezielt im ganzen Dorf, bei Sonne, Hauptstraße)
- Kiosk / Döner im Ort, also gut erreichbar, wo man einfach hingehen kann
- Beratung und Infoabend zur Prävention (Einbrüche) anbieten.

Zielsystem 8: Vereinsarbeit stärken

Die zahlreichen Vereine in Binzen leisten gemeinnützige Arbeit als Beitrag zum Gemeinwohl in der Gemeinde. Vereinsarbeit fördert das soziale Miteinander (über Generationen und Herkünfte) und dient der Wertevermittlung.

Deshalb soll die Vereinsarbeit gestärkt und unterstützt werden. Im Rahmen der 'Ideen-schmiede: Aktiv im Ehrenamt und Verein' (am 9.10.21 in Binzen) wurden hierzu konkrete Vorschläge gesammelt, u.a. die Einrichtung einer öffentlichen Anlaufstelle zur Unterstützung des Ehrenamts.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.binzen-musikalisch-vielseitiger-tag-der-blasmusik.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Mit ca. 25 aktiven Vereinen verfügt Binzen über ein vielfältiges Angebot und ein lebendiges Vereinsleben, das von einem hohen bürgerschaftlichen Engagement geprägt ist. Die Vereine sind auch maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung von Feiern und Festen beteiligt und besitzen darüber hinaus eine wichtige Integrationsfunktion. Aufgrund zuletzt sinkender Mitgliederzahlen - insbesondere bei den jüngeren Jahrgängen – haben einige Vereine zunehmend Schwierigkeiten ihren Betrieb aufrecht zu erhalten.

75 % der Binzener nehmen lt. Umfrage BA2 am Vereinsleben (zumindest passiv) teil; diejenige die nicht teilnehmen, führen hierfür überwiegend Zeitmangel an. 80 % brauchen keinen weiteren Verein; von den anderen wird (mit großem Abstand) ein 'Kulturvereins' bzw. mehr 'Kulturelle Veranstaltungen' gewünscht.

Sachstand

Die Gemeinde Binzen fördert das Vereinswesen durch die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten. Außerdem werden pauschale Zuschüsse an alle Vereine gezahlt.

Im Rahmen des Förderprojekts 'Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen', an dem Binzen mit den anderen Gemeinden des GVV Vorderes Kandertal teilgenommen hat, wurde am 9.10.21 in der Gemeindehalle Binzen die 'Ideenschmiede: aktiv im Ehrenamt und Verein' durchgeführt. Angeregt durch Fachinputs wurden abschließend auch konkrete Vorschläge gesammelt zu den Themen 'Mitglieder gewinnen / werden / motivieren und halten'. Die Umsetzung der daraus entstandenen Massnahmenvorschläge wird durch die Integrationsbeauftragte des GVV Vorderes Kandertal koordiniert.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zu allen anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur'. Weiter gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 22: Aktive Parkraumbewirtschaftung in Binzen), zum Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie' (Nr. 23: Standortmarketing professionalisieren), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (Nr. 32: Mehr Angebote der Naherholung in Binzen) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Massnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 15 Massnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (drei aus GR, zwei aus Jugend-Dialog) aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Massnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Gemeinnützige Arbeit als Beitrag zum Gemeinwohl fördern
- Vereinsarbeit fördern, weil Wertevermittlung (Miteinander, Rücksichtnahme)
- Es braucht eine öffentliche Anlaufstelle fürs Ehrenamt
- Vereine bei der Suche nach neuen Aktiven unterstützen
- Unterstützung beim Re-Start der Vereine nach Corona
- Mehr Werbung für bestehende Vereine; Vereine bekannt machen (Marktplatz, Vorstellung im Mitteilungsblatt, 'Tag der Vereine' organisieren)
- Vernetzung der Vereine über Gemeinde hinaus
- Jugendliche mit einbinden (schon früh in die Verantwortung nehmen!)

Zielsystem 9: Stärkung des Lokalen Wissens / das Dorf kennenlernen

Die Vielfalt, der Umfang und das Interesse an lokalem Wissen in Binzen, sei es aus dem Bereich der Landwirtschaft, aus dem Handwerk, der gewerblichen Entwicklung von Binzen oder einem anderen Thema, ist groß. Dieses Wissen soll erhalten und weitergegeben und gestärkt werden.

Die BinzenerInnen sollen von diesem reichen Schatz profitieren, in dem die gesammelten Vorschläge (z.B. die Gründung eines Kulturvereins, lokalisiert in der 'Zehntscheune') realisiert werden.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/.....>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Teilnehmenden der Umfrage (in BA2) äußern in nahezu allen abgefragten Bereichen mehrheitliches Interesse (v.a. 'Lokale Landwirtschaft und Gartenbau (Lokale Ernährung)' und 'Lokalkultur') bzw. erklären, eigenes Wissen / Fähigkeiten zu haben (v.a. 'Umgangsformen und Dialekt' und 'Lokale Politik'). Unterm Strich gibt es also Viele, die ihr Wissen vermitteln können und noch viel mehr, die ein Interesse hätten, von diesem Wissen zu profitieren. Somit fehlt es offenbar an geeigneten Formaten für die Wissensvermittlung, denn eine Mehrheit der Befragten hält lokales Wissen als Basis von lokalem Engagement für wichtig.

Sachstand

Die Gemeinde Binzen fördert grundsätzlich den Wissensaustausch im Rahmen der Förderung des Vereinswesens. Entsprechende Initiativen (bspw. die Broschüre / Website 'Landkultour') werden gerne unterstützt. Eine Wissens- und Vermittlungsstrategie, die dem Wissensumfang und auch dem Interesse gerecht wird, fehlt jedoch.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur'. Weiter besteht Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 4: Sichere Grundversorgung und zeitgemäße Infrastruktur), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 16: Kandertalbahn als Regio-S-Bahn entwickeln), zum Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie' (Nr. 23: Standortmarketing professionalisieren und Nr. 27: Regional- und Direktvermarktung fördern), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', (31: Den Bezug zur Natur stärken / fördern; hierzu Bewusstseinsarbeit leisten) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

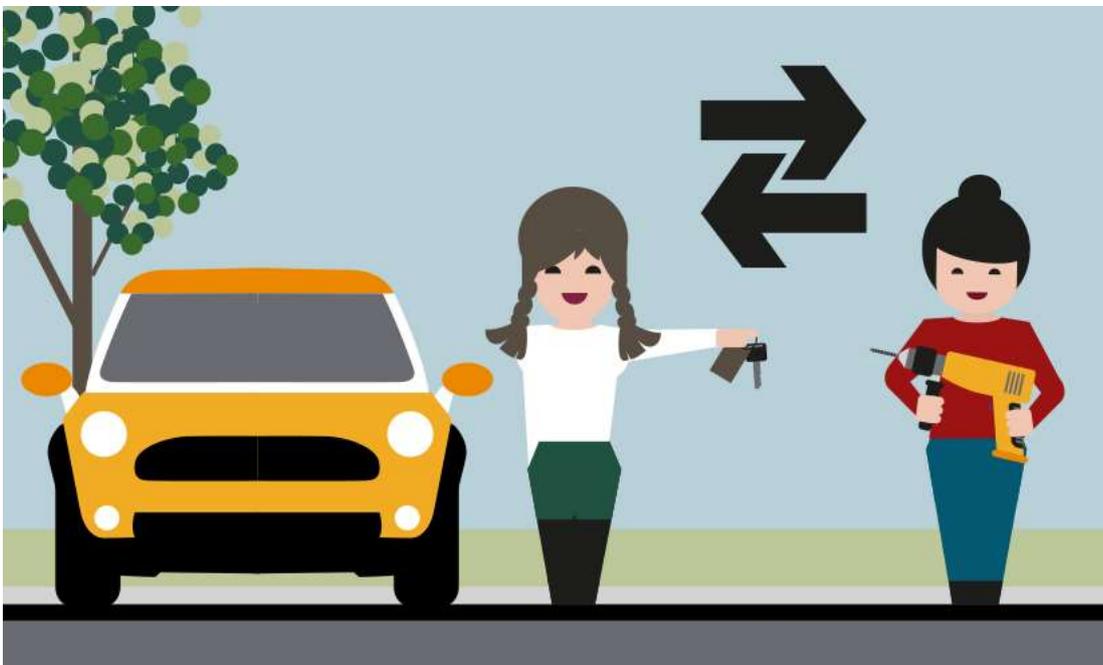
Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 12 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend aus der GR-Klausur stammen (nur zwei aus BürgerInnen-Dialog). Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Kulturverein als Träger gründen; lokalisiert in 'Zehntscheuer'
- Bildungsaktion der Bauern (Wissen lokaler Akteure) organisieren
- Landkultour-Heft / Webseiten der Produzenten auf Gemeinde-Webseite bringen
- Bessere Infos für die breite Öffentlichkeit über Soziale Medien
- Jeder präsentiert sich (Haushalte, Vereine, Produzenten, etc.)
- Flohmarkt 1x jährlich 'Ein Dorf räumt auf' (dabei Dorf und Leute kennenlernen)
- Mit Schulklassen 1x jährlich Wandertag durch Hofläden durchführen
- Lokaler Markt (1x Woche / Monat) durchführen
- Übersicht (z.B. Online) über Produkte aus Binzen erstellen.

Zielsystem 10: Netzwerke in der Gemeinde aufbauen, die Kommunikation untereinander verbessern

In Binzen besteht ein Interesse reale und virtuelle Netzwerke in der Gemeinde aufzubauen, um die Kommunikation untereinander zu verbessern. Die meisten Vorschläge sind bekannt und brauchen auch nicht die Gemeinde, um realisiert zu werden. Nachbarschaftshilfe und -feste beispielsweise gab es immer und wären aus einem Bedarf heraus jederzeit zu beleben. Mehr organisatorischen Aufwand erfordert die Einrichtung eines Talente-Austauschs (s.a. ZEITBANK plus Lörrach e.V.).



Quelle: <https://www.entega.de/blog/tauschen-statt-kaufen/>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Mehrfach wurde in der Online-Umfrage (BA2) geäußert, dass es einen vermehrten Austausch untereinander und hierzu entsprechende Treffpunkte braucht.

Mit dem Hinweis, auf die zunehmende Bedeutung digitaler Plattformen auch für lokale Kommunikation und Austausch, antworten mehr als 75 % der Teilnehmenden BinzenerInnen, nichts von solchen Online-Gruppen und Plattformen in Binzen zu wissen. Diejenigen die solchen Online-Gruppen kennen, nutzen ganz überwiegend WhatsApp-Gruppen und Ebay-Kleinanzeigen.

Sachstand

Die Gemeinde Binzen ist über die eigene Website hinaus auf Facebook und Instagram präsent, was übrigens auch für viele Vereine und Initiativen in Binzen gilt. Unklar bleibt, wie intensiv diese auch genutzt werden, aber die Option für einen Austausch wäre jedenfalls da.

Im Rahmen des Integrationskonzepts 'Zusammenleben im Vorderen Kandertal' wird seitens der Integrationsbeauftragten des GVV Vorderes Kandertal ein Verbands-weiter Auftritt auf 'Nebenan.de' angedacht, welcher zahlreiche Möglichkeiten des Austauschs böte.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur' (besonders zu Nr. 12: Wir verbessern die Information und stärken die Kommunikation untereinander). Weiter gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr.4: Sichere Grundversorgung und zeitgemäße Infrastruktur und Nr. 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben), zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 18 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (drei aus GR-Klausur, drei aus Jugend-/zwei aus SeniorInnen-Dialog) aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Digitale Plattform (wie nebenan.de / prociety.de) aufbauen (Binzen o. GVV)
- 'Talente-Austausch' wäre sinnvoll; Wer tauscht was mit wem? (s.a. 'Zeitbank Plus e.V.')
- Interkulturellen Austausch verstärken: Partnerschaften, Patenschaften, Kulturabende
- Kommunikation unter Jugendlichen via WhatsApp-Gruppe (wie private Filmabende)
- Mitfahrbörse auch für 'jung' und 'alt'
- Gemeinschaft von Jugend und Senioren fördern
- Privat organisierte Nachbarschaftsfeste (Straße/Wohngebiet) mit Unterstützung der Gemeinde (z.B. Biergarnituren)
- private Nachbarschaftshilfe (räumlich enger gefasst) intensivieren
- Wiederbelebung Kinderkleiderbörse
- Wissensaustausch für alle Alltagsthemen (Haus, Hobby, Alltagsprobleme) schaffen
- Website zum Erfahrungsaustausch aufbauen

Zielsystem 11: Die Jugendarbeit in Binzen weiter unterstützen

Die Jugendlichen in Binzen wünschen sich einen eigenen Treffpunkt (Indoor und Outdoor für Sommer), an dem sie ungestört und unbeobachtet von den Erwachsenen ihre sozialen Kontakte pflegen können. Die Gemeinde unterstützt den 'AK Jugend Binzen' bei der Suche nach geeigneten Orten / Räumlichkeiten. Im Jugend-Dialog wurden zahlreiche Vorschläge zu Orten, Ausstattung, Organisation und Nutzung gemacht.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/.....>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Der 'Arbeitskreis Jugend Binzen' besteht aus engagierten Eltern, die es sich zum Ziel gemacht haben, sinnvolle und attraktive Angebote für Jugendliche im Alter von 11 - 17 Jahren zu schaffen.

Einen Jugendraum gibt es aktuell in Binzen nicht, doch werden entsprechende Überlegungen angestellt. In den Mühlenmatten gibt es einen Bolzplatz, der etwas abgelegen an der Kander von älteren Jugendlichen gerne genutzt wird.

In der Online-Umfrage (BA2) äußerten 85 % der Jugendlichen, dass es in Binzen keinen geeigneten Jugendraum gibt. Entsprechend wünschen sich die Jugendlichen mit klarem Vorsprung einen 'Attraktiven Jugendraum', noch vor einem 'geeigneten öffentlicher Treffpunkt (z.B. Café)' und einem Skate-Park mit BMX-Strecke.

Sachstand

Die Suche nach einem Jugendraum ist noch nicht abgeschlossen.

Ein neuer Treffpunkt (v.a. auch für Jugendliche) entsteht südlich des neuen Sportheims in Binzen. Hier wird aktuell eine (im Vorfeld mit den Jugendlichen abgestimmte) 0,56 ha große Sport- und Freizeitanlage für alle Generationen, mit Fitnessgeräten, einem multifunktionalen Spielfeld, einem Skaterplatz, einem Pumptrack sowie einem Ruhebereich.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur', besonders zu Nr. 13: Mehr Freizeit- und Kulturangebote im Dorf (und drumherum) realisieren. Weiter besteht Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr.6: Aktive Grünplanung im bebauten Bereich; Binzen wird ein grünes Dorf) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 34: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren und damit die Expertise / das Engagement der BinzenerInnen besser).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 19 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (sechs aus Gemeinderat, zwei aus BürgerInnen-Dialog) aus dem Jugend-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Treffpunkt für Jugendliche auch bei schlechtem Wetter (mit Sanitäranlagen)
- Jugendraum wäre gut; aber weg von Erwachsenen
- Jugendraum in / bei der Schule wäre gut (weil eh viel dort); beim Sportplatz / Restaurant nicht so gut, wegen sozialer Kontrolle
- Jugendraum sollte auch mietbar sein (für private Veranstaltungen)
- Containerlösung am Pumptrack
- Ausstattung Jugendraum: Sofa, Tischkicker, Billard, kleine Küche, Bar, Kühlschrank wäre cool
- Treffpunkt am Hinkelstein ausbauen (Dach und Grill sind wichtig)
- Bestimmte Öffnungszeiten mit Schlüsselregelung vorsehen
- Schlüssel (für Jugendraum) an Wenige oder die Eltern
- AK-Jugend stärken / weiterentwickeln
- Begegnungsstätte für alle Generationen (jung+ alt) einrichten
- Vandalismus wird allen zugeschrieben, deshalb lieber mit Anmeldung

Zielsystem 12: Die Teilhabe der SeniorInnen steigern

Die SeniorInnen in Binzen wünschen sich mehr Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben in Binzen, wobei diese gerne Generationen-übergreifend stattfinden (z.B. 'Leihoma / -opas', Junge schulen Alte in EDV) darf.

Der Alterseinsamkeit zu begegnen braucht es viel Vertrauen und natürlich weitere ehrenamtliche Helfer, deren Arbeit seitens der Gemeinde / des Gemeindeverwaltungsverbands erleichtert (s.a. Ergebnisse Ideenschmiede 9.10.21) werden könnte. Weitere konkrete Vorschläge wurden benannt.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.binzen-kontaktpflege-ueber-gemarkungsgrenzen.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Auch in Binzen ist eine zunehmende Überalterung der Bevölkerung auszumachen (1970 bis 2018), gekennzeichnet durch einen deutlichen Zuwachs bei den 40 bis 65-Jährigen (+55 %) bzw. den >65-Jährigen (+133 %) und einen Rückgang bei den 25 bis 40-Jährigen (-46 %), bei 15 bis 25-Jährigen (- 17 %) bzw. den < 15-Jährigen (-38 %). Die vom Evangelischen Altenwerk Lörrach e.V. betriebene Wohnanlage 'Sonne' im Zentrum umfasst 37 behinderten-gerecht ausgebaute Wohneinheiten und bietet pflegerische / hauswirtschaftliche Unterstützung.

85 % der Teilnehmenden SeniorInnen geben in der Online-Umfrage an, dass Sie mit den Angeboten für SeniorInnen in Binzen (ganz oder teilweise) zufrieden sind. Mit 71 (von 100 möglichen Punkten)

wurde auch die Frage, ob man sich von seinem sozialen Umfeld gut versorgt fühlt, recht positiv beantwortet. Mehr als zwei Drittel der SeniorInnen engagieren sich ehrenamtlich in der Gemeinde oder darüber hinaus.

Sachstand

Nach Corona werden die vorherigen Angebote für Senioren nun sukzessive wieder aufgenommen. Von der Gemeinde unterstützt wird bspw. ein monatlicher Senioren-Treff in der Ratsstube (ehrenamtlich organisiert), ein Mittagstisch jeden Freitag sowie einmal wöchentlich eine Senioren-Gymnastik. Auf Grundlage der deutlichen Rückmeldung von umgerechnet 155 TN der Umfrage, man könne sich grundsätzlich einen Wohnungswechsel (von groß nach kleiner) vorstellen, hat die Gemeinde im Herbst 2021 eine Gemeindeinitiative 'Innenverdichtung durch Umzug' (mittlerweile durch das Land gefördert: Quartiersimpulse) gestartet. Die Gemeinde ist bereit im 'Kandergrund' entsprechende Wohnungen für diese Menschen zu realisieren, doch sind die potentiellen 'Umzügler' schwer zu mobilisieren.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur', besonders zu Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken). Weiter besteht Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr.2: 'Bauliche 'Verdichtung' voranbringen, aber mit Bedacht und Bürgerbeteiligung und Nr. 3: 'Bezahlbares Wohnen' in Binzen ermöglichen), im Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 17: Den Busverkehr fördern und zum Themenfeld und Nr. 19: Fußwege sicher gestalten; Verkehrsberuhigung und Lärmreduzierung – hauptsächlich Hauptstraße – verbessern) und 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 7 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (1 aus BürgerInnen-Dialog) aus dem SeniorInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Austausch zu Vertrauensbildung, miteinander Alterseinsamkeit zu überwinden
- Digitalisierung nicht an SeniorInnen vorbei machen
- Wissen von / Vertrauen in bestehende Angebote verbessern
- mehr ehrenamtliche Helfer (auf Dauer) finden (s.a. Ideenschmiede 09.10.21)
- Fahrdienste anbieten zu Veranstaltungen etc.
- Mehr Sitzgelegenheiten / Bänke in der Hauptstraße / Mühlenbach / Ötlingen
- Teilhabe Generationen-übergreifend stattfinden ('Leihomas/-opas', Junge schulen Alte in EDV)

Zielsystem 13: Mehr Freizeit- und Kulturangebote im Dorf (und drumherum)

Die BürgerInnen von Binzen wünschen sich mehr Freizeit- und Kulturangebote im Dorf und drumherum. Hierzu wurden einige Vorschläge gemacht die zum einen das Kulturleben in Binzen bereichern sollen (bspw. Reaktivierung 'RebKultour'), andererseits Sport- und Freizeitangebote, die der körperlichen Ertüchtigung dienen (z.B. 'Sportareal West'). Die 'Zehntscheune' wird auch hier (s.a. Zielsystem 5) als Ort für Kultur und Veranstaltungen gesehen.



Quelle: <https://www.binzen.de/de/Leben-Arbeiten/Kinder-Bildung/Spielplaetze>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Binzen verfügt über ausreichend Räumlichkeiten kulturelle Veranstaltungen aufzunehmen. Sollte es an Veranstaltungen mangeln, liegt es eher an fehlenden OrganisatorInnen, die entsprechenden Angebote machen. Die vorhandenen drei Spielplätze sind Treffpunkt für Familien und Kinder. Bei der Gemeindehalle gibt es einen Schulsportplatz, in den 'Mühlenmatten' einen Bolzplatz und am östlichen Ortsausgang liegen drei Tennisplätze.

Das in der BA2 geäußerte rege Vereinsleben und der Bedarf an Treffpunkten für den Austausch ist bereits in den Zielsystemen 7 und 8 beschrieben worden. 80 % erklären keine weiteren Vereine zu benötigen; die anderen wünschen sich (mit großem Abstand) einen Kulturverein / mehr kulturelle Veranstaltungen.

Sachstand

In 2019 ist die neue Sport-/Fußballanlage 'Neumatten', südwestlich des bisherigen Standorts inmitten von Feldern und angrenzend an die Kander, neu entstanden. Auf einer Fläche von etwa 4 ha wurde ein Rasenfeld, ein Kunstrasenfeld sowie eine Kleinfeldanlage sowie ein neues Vereinsheim errichtet. Ein Parkplatz mit einer ausreichenden Stellplatzzahl runden das Sportareal ab.

Im südlich angrenzenden Bereich (bis zur Kander) wurde eine 0,56 ha große Sport- und Freizeitanlage für alle Generationen, mit Fitnessgeräten, einem multifunktionalen Spielfeld, einem Skaterplatz, einem Pumptrack sowie einem Ruhebereich errichtet.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur', besonders zu Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken und Nr. 11: Begegnungsorte / Treffpunkt für Jugendliche schaffen (Indoor, wie Outdoor). Weiter besteht Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 6: Aktive Grünplanung im bebauten Bereich; Binzen wird ein grünes Dorf), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 15: Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) deutlich verbessern), zum Themenfeld 'Klima, Natur & Landschaft' (Nr. 32: Mehr Angebote der Naherholung in Binzen und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 34: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 9 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (1 aus GR-Klausur, 1 aus Jugend-Dialog) aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Zehntscheuer' als Ort für Kultur / Veranstaltungen aktivieren / nutzen!
- Reaktivierung der 'RebKultour' oder vergleichbarer Veranstaltungen (durch Vereine?)
- Sportangebot für Jung und Alt ausbauen (Skaterpark, Bolzplatz, Fitnesspfad)
- Öffentliches Basketball-Spielfeld *oder*
- Basketballfeld 'alt' erneuern, ist in schlechtem Zustand
- Finnenbahn einrichten
- Spielenachmittage mit Kindern und Senioren
- Konzerte /Vernissagen /Ausstellungen mit Künstlern aus unserer Gegend
- Interkulturellen Austausch verstärken: Partnerschaften, Patenschaften, Kulturabende

Zielsystem 14: Wir leisten uns eine engagierte Flüchtlingsarbeit

Gelingende Integration ist den EinwohnerInnen von Binzen wichtig und wird als Investition in die Zukunft gesehen. Folgerichtig leistet sich die Gemeinde eine engagierte Flüchtlingsarbeit und unterstützt die ehrenamtlichen Helferkreise. Unabhängig von den jeweiligen Zuständigkeiten werden zahlreiche Vorschläge (z.B. Helferkreise auf Verbandsebene (Gemeindeverwaltungsverband) stärken) zur Integration eingebracht.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/fluechtlingen-richtig-helfen-x1x--157823716.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Der Ausländeranteil hat sich zwischen 1998 und 2018 mehr als verdoppelt. Insbesondere seit 2014 ist der relative Anteil von Menschen ausländischer Herkunft in Binzen von 4,7 auf 10,3 % angestiegen.

In Binzen sind Flüchtlinge in kommunalen Wohnungen untergebracht.

Die daraus erwachsenden Aufgaben werden durch den Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kantental übernommen; seit 2017 ist dort ein(e) Integrationsmanager(in) (100 %, Einzelfallbetreuung/-beratung) und seit 2020 zusätzlich eine Integrationsbeauftragte (50 %, Konzepte/Netzwerk/Ehrenamt) angestellt.

Sachstand

Der Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal hat im Rahmen des Förderprojekts 'Integration durch Bürgerschaftliches Engagement' als Grundlage für die Integrationsarbeit das Integrationskonzept 'Zusammenleben im Vorderen Kandertal' erarbeitet, welches Handlungsfelder und darin Leitsätze, Ziele und Maßnahmen formuliert.

Im Rahmen des Projekts 'Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen' werden mit Fördermitteln vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg Maßnahmen aus dem Integrationskonzept umgesetzt und gleichzeitig Strukturen zur Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit geschaffen. Als Basis der weiteren Arbeit diente hier eine Online-Umfrage in 12/20 bis 01/21.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Soziales & Kultur', besonders zu Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken). Weiter besteht Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr.3: 'Bezahlbares Wohnen' in Binzen ermöglichen), zum Themenfeld 'Arbeit und lokale Ökonomie' (Nr. 24: Förderung der kommunalen Arbeitswelt) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren und damit die Expertise / das Engagement der BinzenerInnen besser nutzen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 17 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend aus der Gemeinderats-Klausur stammen (nur zwei aus dem BürgerInnen-Dialog). Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge stärken
- Helferkreise reaktivieren / auf Verbandsebene (GVV) stärken
- Flüchtlingen Hilfestellung bei Koordination und Verwaltung geben
- Hemmschwellen abbauen zur Integrationsmanagerin Frau Cakir
- Jugendliche und Flüchtlinge zusammenbringen
- Fähigkeiten von Flüchtlingen stärken und nutzen
- Arbeitsplätze für Flüchtlinge schaffen
- Verbindung zwischen Flüchtlingen und Vereinen stärken (Mitgliedschaft)
- 1 x Jahr Internationaler Kulturaustausch (Essen, Religion, Kultur)
- Herausfinden, wie man am besten miteinander spricht
- Café / Treff bzw. 'Integrations-Café' einrichten
- Durchmischung' durch Kulturabend ermöglichen

Zielsystem 15: Öffentlichen Personennahverkehr deutlich verbessern

Der öffentliche Personennahverkehr in Binzen soll deutlich verbessert werden. Ein alternatives Verkehrskonzept wird gewünscht, das vorsorgend (ohne Bedarfsprüfung) stimmige Verkehrsleistung anbietet. Weiterhin wird die Einstellung eines 'Kümmerers für Mobilität' im Kandertal vorgeschlagen.

Mit der Reaktivierungsinitiative des Landes hat die Option, die Kandertalbahn als Regio-S-Bahn zu entwickeln, neuen Schwung erfahren. Während große Teile der Bevölkerung sich diese Option mit Durchbindung nach Basel wünschen, sehen Verwaltung und Kommune aktuell keine schnelle Realisierung, weil diverse Fragen noch offen sind.



Quelle: Bürger- Quelle: <https://josha-frey.de/2020/11/03/reaktivierung-der-kandertalbahn/>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Der ÖPNV in Binzen beschränkt sich zurzeit auf den Busverkehr, der über drei Haltestellen entlang der Hauptstraße (und im Gewerbegebiet) und einiger Busverbindungen ins regionale ÖV-System des Regio Verkehrsverbunds Lörrach eingebunden ist. Der nächstgelegene Bahnhof liegt in der Nachbargemeinde Eimeldingen an der Rheintallinie (3 km entfernt).

Die Gemeinde hat nur begrenzte Handlungsmöglichkeiten bei der Gestaltung des ÖPNV (Träger ist der Landkreis u.a.). Dennoch soll sie auf Verbesserungen drängen; als wichtigste Maßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV wurden in der Umfrage BA2 eine 'Gute Versorgung in den Randzeiten' (73 %) und ein 'Dichter Bus-Takt' (69 %) genannt.

Binzen besitzt aktuell keinen Schienenhaltepunkt; der nächstgelegene Bahnhof liegt in der Nachbargemeinde Eimeldingen an der Rheintallinie (3 km). Von dort verkehren etwa im 60-Minuten-Takt Regionalzüge von und nach Basel bzw. Freiburg im Breisgau. Von Haltingen bis Kandern verläuft, mit einem Haltepunkt in Binzen, die Kandertal-Linie, die aktuell als Museumsbahn genutzt wird.

Knapp zwei Drittel der Befragten (BA2) sind für eine Reaktivierung der Kandertalbahn als S-Bahn-Linie. Ebenfalls eine deutliche Mehrheit von 62 % der Teilnehmenden erklärt die S-Bahn dann auch nutzen zu wollen, v.a. wenn Frequenz und die Anschlüsse nach Weil, Lörrach und Basel (auch abends) gewährleistet sind.

Sachstand

Die vom Landkreis Lörrach beauftragte, aktuelle Verkehrsstudie (Planungsbüro SMA, Zürich) für das Kandertal zeigt Möglichkeiten zur Verbesserung des ÖPNV in der Region auf. Dabei wurden zwei Optionen, eine mit lediglich optimiertem Busliniennetz und eine mit einer für den S-Bahnverkehr reaktivierten Kandertalbahn, gerechnet.

Die SMA-Verkehrsstudie zeigt für das Kandertal grundsätzlich auf, dass eine Realisierung der reaktivierten Kandertalbahn technisch grundsätzlich möglich wäre. Aktuell laufen hierzu noch vertiefende Untersuchungen (Machbarkeitsstudie), von deren Ergebnis eine mögliche, und zwingend erforderliche Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg abhängt. Ungeachtet dessen sieht das LRA Lörrach eine Realisierung der Kandertalbahn nicht vor 2030.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Mobilität', und daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 3: 'Bezahlbares Wohnen' in Binzen ermöglichen), zum Themenfeld 'Soziales & Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken), zum Themenfeld 'Arbeit und lokale Ökonomie' (Nr. 26: Gewerbliche Infrastruktur verbessern und insgesamt die lokalen Betriebe stärken), zum Themenfeld 'Klima, Natur & Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen) und zum Themenfeld 'Aktive Bürgerkommune' (Nr. 35: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren und damit die Expertise / das Engagement der BinzenerInnen besser nutzen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 23 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (6 aus GR-Klausur, 2 aus Jugend-Dialog) aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Alternatives Mobilitätskonzept fürs Kandertal erstellen (vorbehaltlich Prüfung des aktuell erarbeiteten)
- Angebote schaffen, ohne Bedarfsnachweis vorauszusetzen
- Anbieter-Oligopol einmal in Frage stellen

- Es braucht eine/n 'Kümmerer für Mobilität' im Kandertal
- Erreichbarkeit kultureller Veranstaltung (für Jugendliche) verbessern
- Inner-Binzener Buslinie für ältere Menschen / Menschen mit Handicap
- Kommunalen Bus realisieren (bspw. direkt an Bhf. SBB, Basel)
- Einfaches Tarifsysteem, möglichst großräumig gültig (CH, BW?)
- Attraktive Preise für ÖPNV
- Thema Kandertalbahn vernünftig analysieren, Betroffene an der Linie befragen und nach Lösungen suchen
- ÖPNV Anbindung mit Bahn nach Klein- und Großbasel forcieren
- Kein Einsatz von Dieseltriebwagen auf der Kandertalbahn (Umwelt-/ Lärmbelästigung); Kandertalbahn nur elektrisch betreiben
- Entlastung der Parksituation in den Innenstädten Weil / Lörrach/ Basel durch S-Bahn
- Entlastung der Straßen durch Bahn wichtig (Belastung Anwohner, Stau, Unfall, etc)
- Zuverlässigkeit für Anschlussverbindungen Busverkehr muss passen
- Reduzierung von Querungen (noch maximal 2 Übergänge) sinnvoll
- Bahn muss leise werden; Lärmdämmung direkt an der Schiene
- Kandertalbahn umsonst (für Jugendliche) nach Basel wäre gut

Zielsystem 16: Den Busverkehr in und um Binzen besser ausbauen

Der Busverkehr in und um Binzen soll besser ausgebaut werden, wobei dieser konzeptuell neu gedacht werden soll: flexibler, schneller, direkter. Die Vorschläge des Buskonzept der Verkehrsstudie Kandertal (Vorstellung 14.02.22) werden als Fortschritt gesehen und sollen zügig eingeleitet werden.

Weitere konkrete Vorschläge (z.B. Kombiverkehr: Übergänge Bus / Bahn optimieren) werden gemacht. Darüber hinaus soll sich die Gemeinde für einen überörtlichen Gemeindebus (wie Anruf-Sammeltaxi) einsetzen.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/klage-ueber-falsche-busse--40315133.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Der Busverkehr in Binzen wird über drei Haltestellen entlang der Hauptstraße und im Gewerbegebiet abgewickelt und ist über einige Busverbindungen ins regionale ÖV-System des Regio Verkehrsverbunds Lörrach eingebunden. Die Linien dienen v.a. auch der Schülerbeförderung; abends ist die Taktung teilweise stark ausgedünnt.

Als wichtigste Maßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV wurden in der Umfrage BA2 eine 'Gute Versorgung in den Randzeiten' (73 %) und ein 'Dichter Bus-Takt' (69 %) genannt. 'Günstigere Preise', eine 'bessere Linienführung' und die 'Fahrradmitnahme im Bus' erreichen jeweils zwischen 45 und 50 % Zustimmung. 'Mehr Bushaltestellen' werden scheinbar nicht benötigt.

Sachstand

Die vom Landkreis Lörrach beauftragte, aktuelle Verkehrsstudie (Planungsbüro SMA, Zürich) für das Kandertal zeigt konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung des Busverkehrs in der Region auf, die nicht nur die bestehende Nachfrage besser befriedigen, sondern ein attraktives Angebot auch an neue Nutzer macht. Das Buskonzept könne sowohl als Alternative, als auch als Vorstufe zur Kandertal-S-Bahn betrachtet werden.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Mobilität', und daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 3: 'Bezahlbares Wohnen' in Binzen ermöglichen), zum Themenfeld 'Soziales & Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken) und zum Themenfeld 'Klima, Natur & Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 14 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die überwiegend aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Busverkehr konzeptionell neu denken: flexibler, schneller, direkter
- Buskonzept der Verkehrsstudie Kandertal (Vorstellung 14.02.22) zügig einleiten
- Bustaktung generell verbessern; u.a. nach 19:00, in Randzeiten, am Wochenende
- Kombiverkehr: Übergänge Bus / Bahn optimieren
- Busverbindung nach Lörrach verbessern
- ÖPNV Anbindung mit Bus nach Klein- und Großbasel forcieren
- Dorfbuskonzept erstellen
- Über-örtlicher Gemeindebus (wie AST) realisieren; hier (wie oben) die Versicherungsfrage klären
- Situation Schulbusse ebenso verbessern
- Eigene Busspur bauen; evtl. auf der Kandertalbahn
- Private Fahrdienste organisieren / koordinieren (Stundenpläne)

Zielsystem 17: Den Radverkehr in und um Binzen fördern / ausbauen

Der Radverkehr soll ausgebaut werden, wobei zwei vorliegende Quellen hierfür benannt werden (Radverkehrskonzept Landkreis Lörrach sowie Maßnahmenliste eines Bürgers). Dabei geht es um mehr, sichere (besonders für die Hauptstraße) und besser gekennzeichnete Radwege (möglichst nach dem Grundsatz: Trennung Straße und Radweg), aber auch um die sonstige Infrastruktur (z.B. Fahrradboxen an den Umsteigepunkten zum Nahverkehr). Auch innovative Vorschläge, wie ein 'Radschnellweg in Richtung Basel', werden vorgeschlagen



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/der-binzener-gemeinderat-will-den-fahrradverkehr-staerken--186481152.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Der Radverkehr spielt in Binzen, insbesondere im Nahbereich, durchaus eine Rolle. Radwegeverbindungen (unterschiedlicher Güte) gibt es in alle Richtungen. Der Landkreis Lörrach hat 2013 ein Radverkehrskonzept erstellen lassen, das Vorschläge zur Verbesserung der Routenführung (Pendler- und Basisrouten), für begleitende Maßnahmen und zu Schnittstellen mit dem ÖPNV enthält. Die Vorschläge, welche Binzen betreffen, sind im 'Gemeinde-Steckbrief Binzen' zusammengefasst.

Aus der Umfrage BA2 wissen wir, dass 34 % der teilnehmenden BinzenerInnen das Fahrrad für 0-10 km / Woche (für größere Entfernungen nimmt der Wert ab) nutzen; 74 % würden mehr Radfahren, wenn die Radwege besser ausgebaut wären. 87 % sprechen sich für den Ausbau von Radwegen und Radinfrastruktur aus, wobei 'sichere Radwege und Übergänge' (viele konkrete Orte werden benannt) als Hauptdefizit benannt werden.

Sachstand

Vor allem die Sicherheit im Radverkehr (hier besonders auf der Hauptstraße) ist ein ständig wiederkehrendes Thema. Mit dem Bau des Verkehrskreisels am Abzweig 'Am Sportplatz' noch in diesem Jahr soll es hier Verbesserungen geben. Ansonsten sind einige der Vorschläge des Radverkehrskonzepts von 2013 / der Maßnahmenliste von Hr. Prüfer noch diskussionswürdig bzw. umzusetzen.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Mobilität', und daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben) und zum Themenfeld 'Klima, Natur & Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 16 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die aus allen Dialog-Veranstaltungen stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Ausbau der Radwege (s.a. Radverkehrskonzept des Lkr. Lörrach sowie Maßnahmenliste Hr. Prüfer)
- Generell mehr und breitere Fahrradwege
- Kennzeichnung von Radwegen (z.B. nach Lörrach) verbessern
- Grundsätzlich Trennung Straße und Radweg (z.B. Verlängerung Mühlenstraße nach Rümplingen)
- Sicherer Radverkehr am Rand der Hauptstraße (Markierungen aufbringen); beidseitige Radfahrwege markieren
- Unterführung Dreispitz-Kreisel ist gefährlich; muss verbessert werden
- Mehr Miteinander (bspw. mit Radfahrern) auf Gehwegen leben
- Luckestraße durch nebenläufigen Fahrradweg entlasten
- Radabstellplätze vor Läden / Gastronomie mit Stromtankstelle; Fahrradboxen an den Umsteigepunkten zum Nahverkehr
- Radschnellwege in Richtung Basel schaffen
- 'Bike to Work'-Angebote (Erfahrungen aus der Schweiz) schaffen

Zielsystem 18: Fußwege sicher gestalten; Verkehrsberuhigung und Lärmreduzierung

Die Fußwege in Binzen sollen weiter ausgebaut und vor allem sicher gestaltet werden. Hierzu braucht es eine weitere Verkehrsberuhigung, die im Nebeneffekt auch zu Lärmreduzierung führt (v.a. rund um Schule und Kindergarten (Nord- und Südhaus)). Die Hauptstraße steht dabei besonders im Fokus; hier wünscht man sich mehr Zebrastreifen, Verkehrsinseln (z.B. beim Toto-Lotto-Geschäft), mehr Verkehrskreisel sowie eine intensivere Überwachung der Tempo-30-Zone.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.binzen-zu-viele-autos-auf-engem-raum.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Gemeinde Binzen hat ein 'Verkehrsstädtebauliches Konzept' (mit Bürgerbeteiligung, BSV Aachen) erarbeiten lassen, um die Ortsdurchfahrt aus Sicht aller Verkehrsteilnehmer genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Studie (11/2015) bestätigt, dass die Nutzungsbedingungen für den Fuß- und Radverkehr im Zuge der Hauptstraße wegen der begrenzten Straßenraumbreite und der Dominanz des ruhenden und fließenden Verkehrs (bis ca. 13.500 Kfz/24 h) deutlich eingeschränkt sind.

Ein seit 11/2019 vorliegender Lärmaktionsplan bestätigt Lärmschwerpunkte im Bereich der Ortsdurchfahrt entlang der Hauptstraße (L 134 bzw. K 6340) zwischen der Einmündung der Straße Am Sportplatz und dem östlichen Rand der Bebauung sowie im 'Bewertungszeitraum Nacht' auch auf Teilstrecken der Blauen- und der Baselstraße, die von der A 98 hervorgerufen werden.

Auf die Frage (in BA2), mit welchen Maßnahmen man der Verkehrsbelastung auf der Hauptstraße begegnen könne, werden folgende Maßnahmen gesehen: 65 % sehen den 'Ausbau der Radwege', 59 % die 'Tempo 30 Zone', 58 % den 'Ausbau der Kandertalbahn' und 51 % den 'Ausbau des Busverkehrs'.

Sachstand

Auf Grundlage des Lärmaktionsplans besteht seit 03/2021 gantztägig eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo-30 in der Ortsdurchfahrt von Binzen (zwischen den Straßen Am Sportplatz und Blauenstraße). Noch in diesem Jahr soll der Bau des Verkehrskreisels am westlichen Ortseingang (Abzweig 'Am Sportplatz') und Straßenrandbegrünungen (als Einfahrtbremse) am östlichen Ortseingang erfolgen.

Aktuell bereitet die Gemeinde einen Wettbewerb zur Umgestaltung des Rathaus-Umfeldes, einschließlich der vorgelagerten Hauptstraße vor. Weil es hierbei sehr stark auch um die Freiflächengestaltung unter Einbeziehung historischer Dorfstrukturen geht, wird aktuell für diese anspruchsvolle Planungsaufgabe ein Wettbewerb lanciert.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Mobilität'; daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben) und zum Themenfeld 'Klima, Natur & Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 18 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die vor allem aus dem BürgerInnen-Dialog (je 3 aus SeniorInnen-/Jugend-Dialog) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Fußgänger-Wege in Binzen weiter ausbauen
- mehr Verkehrsberuhigung rund um Schule u. Kindergarten (Nord- / Südhaus)
- Querung der Hauptstraße verbessern, zu wenig Fußgängerüberwege
- bestehende Ampelanlagen erhalten, da auch von Schülern genutzt
- Lärmbelästigung in Hauptstraße verringern
- Tempo 30 strenger überwachen und Verstöße ahnden
- Fußwege teeren, nicht pflastern (schwierig mit Rollator)
- Hauptstraße zu einer gepflasterten Fläche umgestalten (Shared-Zone)
- Verkehrsinsel zum Überqueren Hauptstraße bei Toto-Lotto-Geschäft
- Weitere Kreisverkehre: Mühlenstraße / Hauptstraße und Birkenweg / Hauptstraße
- Bodenschwellen einrichten

Zielsystem 19: Auto- und LKW-Verkehr langsam zurückdrängen und für alternative Mobilitätsangebote sensibilisieren

Der Motorisierte Individualverkehr (MIV) soll langsam zurückgedrängt werden und der LKW-Verkehr deutlich reduziert werden. Hierzu braucht es einerseits Anreize für den Verzicht auf Individualverkehr (z.B. Attraktives ÖPNV-Angebot) und andererseits Erschwernisse (z.B. Spielstraßen, einschränkende Vorgaben in Bauleitplanung) für den MIV.

Mehr Sensibilisierung / Angebote im Bereich der alternativen, individuellen Mobilität und eine kommunale Kampagne für eine andere / weniger Mobilität (z.B. Car-Sharing) werden gewünscht.



Quelle: <https://www.my-e-car.de/neues-von-my-e-car/>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die motorisierte, individuelle Mobilität spielt in Binzen nach wie vor eine erhebliche Rolle, auch wenn - bei der vergleichsweise hohen Anzahl der PKW je 1000 Einwohner - keine weitere Steigerung zu verzeichnen ist. Die durch den Ort verlaufende Hauptstraße (L 134) weist als regionale Anbindung ans Kandertal / ins Wiesental ein erhebliches Verkehrsaufkommen (bis 13.500 Kfz/24h, BSV 2015) und einen hohen Anteil am Durchgangsverkehr mit den entsprechenden Lärmbelastungen auf.

Eingangs der Online-Befragung (BA2) wurde bei der Bewertung der Ist-Situation v.a. die Verkehrsbelastung in der Hauptstraße schlecht bewertet. Als Abhilfe werden v.a. die Realisierung einer Tempo-30-Zone und der Ausbau von ÖPNV und Radverkehr genannt.

Carsharing und Elektromobilität spielen in Binzen noch keine bedeutende Rolle. Jedoch gibt es bereits drei E-Ladestationen (bei 'Reforum', Shell Autohof und Autohaus Büche) auf Binzener Gemarkung. Ein Versuch im Jahr 2016 ein Carsharing-Angebot für Binzen zu realisieren gewinnen ist aufgrund zu geringen Interesses fehlgeschlagen.

Mehr als 38 % der Teilnehmenden der Online-Befragung (BA2) stehen einem Car-Sharing-Angebot in Binzen 'positiv gegenüber und können sich eine eigene Nutzung vorstellen'. Je jünger die Befragten sind, desto höher ist die Zustimmung. Statt dem Zweitwagen (wo vorhanden) erklärt gar eine Mehrheit (53 %) ein Car-Sharing-Angebot in Betracht zu ziehen. Gewünscht wird eine Initiative hierzu durch die Gemeinde.

Sachstand

Auf Grundlage des Lärmaktionsplans wurde mittlerweile gantztägig eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo-30 in der Ortsdurchfahrt von Binzen (zwischen dem Abzweig Am Sportplatz und Blauenstraße (jeweils von der Hauptstraße) eingeführt.

Noch in diesem Jahr soll der Bau des Verkehrskreisels am westlichen Ortseingang (Abzweig 'Am Sportplatz') und von Straßenrandbegrünungen (als 'Einfahrtbremse') am östlichen Ortseingang realisiert werden.

Alles in allem sollten aktuell ausreichend Interessenten für einen neuen Versuch vorhanden sein, in Binzen ein Car-Sharing-Angebot zu realisieren.

Im Rahmen der Gemeindeinitiative zum Ausbau der Photovoltaik auf vorhandenen Dächern (und der begleitenden Beratung) wird auch das Thema E-Mobilität (auch als Speichermedium) thematisiert.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Mobilität'; insbesondere zu Nr. 15 (Öffentlichen Personennahverkehr deutlich verbessern). Daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben) und zum Themenfeld 'Klima, Natur & Landschaft' (Nr. 20: Regenerative Energieversorgung befördern und 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 27 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend (4 aus Jugend-Dialog, 2 aus SeniorInnen-Dialog) aus dem BürgerInnen-Dialog bzw. der GR-Klausur stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Verschiebung des MIV zu ÖPNV durch attraktives, gut getaktetes Angebot
- Schwerverkehr in der Ortslage vermeiden (Routing durch Ortslagen unterbinden)
- Anreizsysteme für den Verzicht auf Individualverkehr schaffen
- Das Autofahren unbequemer / weniger attraktiv machen

- Erreichbarkeit (mit MIV) der Geschäfte muss erhalten bleiben
- Verkehrsplanung langfristig und überregional machen
- gezielte Verkehrslenkung betreiben (z.B. Verlängerung Mühlenstraße)
- Prüfen, ob Tempo 30 bei steigender Verkehrsbelastung noch funktioniert
- Maßnahmen zur Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützen (z.B. TwoGo-App)
- Car-Sharing Station in Binzen einrichten (verschiedene Autos, Buchung per App, ..)
- Zubringerverkehr zur Schule in Binzen verringern
- Auto-freie Sonntage durchführen
- Kommunale Kampagne für andere / weniger Mobilität durchführen
- Nachhaltige Mobilität bei der Bauleitplanung / BP-Planung stärker berücksichtigen
- Sensibilisierung für den Langsamverkehr leisten
- 'Slow-Up' im Kandertal realisieren
- Elektro-Mobilität befördern
- öffentliche Ladeinfrastruktur in Binzen für den Umstieg auf E-Mobilität
- Schnellladestation braucht es ebenfalls (bspw. vor Hieber)
- Wasserstoff-Tanke in Binzen einrichten

Zielsystem 20: Aktive Parkraumbewirtschaftung einführen

Die Parkraum-Bewirtschaftung im Ort soll nach der Maxime 'Parken wird teuer / kürzer' optimiert werden. Hierzu bietet das aktuell in Arbeit befindliche Parkraumkonzept (FWT Freiburg) eine Grundlage.

Dem entgegen steht die Forderung nach mehr öffentlichen Parkplätzen (weil durch Anwohner belegt), wobei Abhilfe durch mehr Parkplätze in Wohngebieten (mit Anwohner-Parkausweisen) realisiert werden sollen.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.binzen-jetzt-ueberall-tempo-30-aber-nicht-ueberall-rechts.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

In Binzen gibt es größere Flächen für den ruhenden Verkehr nur an der Gemeindehalle und am neuen Sportgelände; kleinere Flächen hinter dem Rathaus und am Friedhof. Während einzelne Flächen zeitweise ungenutzt sind (z.B. Parkplatz am Sportplatz), sind die markierten und bewirtschafteten Parkbuchten an der Hauptstraße zu den Stoßzeiten stark frequentiert.

Über die gesamte Siedlungsfläche wurde 2004 eine Stellplatzsatzung erlassen, die – abhängig von der Größe der neu geschaffenen Wohnung zwischen 1,25 (bis 45 m²) bis 2 Stellplätzen (> 95 m²) je Wohneinheit vorschreibt.

Sachstand

Die Gemeinde Binzen hat beim Büro FWT in Freiburg die Erarbeitung eines Parkraumkonzeptes beauftragt. Dabei sollte auch die Meinung der BürgerInnen konkret abgefragt werden, was aufgrund der Corona-Einschränkungen im Herbst 2021 nicht realisiert werden konnte. Stattdessen führte das Büro

Ecoloc im Dezember 2021 eine Online-Umfrage zum Parkraumkonzept in der Gemeinde durch. Das Konzept soll im Sommer vorliegen. Bei der Vorstellung des Entwurfs im Gemeinderat hieß es, dass kein genereller Parkraummangel feststellbar ist; Probleme entstünden durch mangelnde Disziplin oder aufgrund von Unkenntnis.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Mobilität'; insbesondere zu Nr. 20: Autoverkehr langsam zurückdrängen und LKW-Verkehr deutlich reduzieren. Daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Klima, Natur & Landschaft' (Nr. 20: Regenerative Energieversorgung befördern und 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 8 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die vor allem aus dem BürgerInnen-Dialog stammen (nur zwei aus der GR-Klausur). Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Parkraum-Bewirtschaftung im Ort (Parken wird teurer, kürzer) optimieren
- Parkplatz-Management (s.a. Konzeptvorstellung Fichtner AG) einführen
- Zu wenig öffentliche Parkplätze, weil durch Anwohner belegt
- mehr Parkplätze in Wohnsiedlungen
- Parkplätze bei Neubauten nachweisen, nicht im öffentlichen Raum abstellen
- Anwohner-Parkausweise ausstellen
- Parkplatzsituation Hieber / Kandergrund klären
(Hieber-Mitarbeiter stehen auf Parkplatz am alten Fußballplatz)

Zielsystem 21: Standortmarketing 'Gewerbe' professionalisieren

Das Standortmarketing für die Gewerbe- und Industriebetriebe in Binzen soll professionalisiert werden. Da dies Aufgabe des Binzener Gewerbes ist, sollte zunächst die 'IG Lebendiges Binzen' die Frage klären, wofür das Binzener Gewerbe eigentlich steht und ggfs. quantifizieren, für welche Wertschöpfung (oder andere Leistungen) man sich einsetzt. Erst dann schließen weitere Maßnahmen im Standortmarketing (z.B. Flyer, Netzwerkarbeit) an. Die Unternehmen (v.a. die größeren) sind hierbei einzubinden.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.binzen-fruehlingsmarkt-am-dreispietz.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Durch die günstige verkehrliche Lage und die frühzeitige Ausweisung von (interkommunalen) Gewerbeflächen am 'Dreispietz' siedelten sich in Binzen in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Unternehmen an. Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort ist in Binzen von 1999 bis 2018 beständig und stark um 140,6 % gewachsen (im Landkreis / Region HB / Land BW zeitgleich um 26 %). Insgesamt wirtschaften in Binzen 242 Betriebe unterschiedlicher Größe und Ausrichtung und bescheren der Gemeinde verlässliche Gewerbesteuer-Einnahmen (Stand 2020).

Die Zufriedenheit der teilnehmenden UnternehmerInnen ist gemäß Online-Umfrage (BA2) durchschnittlich gut, aber verbesserungsfähig. Mehr Unterstützung wünscht man sich sowohl in Bereichen, die kaum von der Gemeinde beeinflusst werden können (z.B. Abbau der Bürokratie), bei Gemeindeaufgaben (z.B. Bebauungspläne überarbeiten, Abstandsflächen und Aufstockungen) sowie im Bereich des Standortmarketings ("Interesse an meinem Betrieb").

Viele BinzenerInnen (86 %) wissen um die wirtschaftliche Bedeutung von Binzen. Somit ist davon auszugehen, dass ein gewisses Maß an Identifikation mit der lokalen Wirtschaft in Binzen vorhanden ist.

Sachstand

Die Gewerbetreibenden richten (außer in der Coronazeit) – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde - an einem Wochenende vor Weihnachten den sog. 'Engeli-Märt Dreispitz Binzen' aus. Der Weihnachtsmarkt (Kunsthandwerk, Weihnachtliches und Kulinarisches) bietet die Möglichkeit der gegenseitigen Kontaktaufnahme.

Weiterhin gab es bis 2019 eine Gewerbeschau / Frühlingsmarkt im Dreispitz jeweils im April, der von der von der IG Lebendiges Binzen (Gewerbeverein) ausgerichtet wurde.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie'; insbesondere zu Nr. 25: Gewerbeentwicklung aktiv steuern. Daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts (Qualitäten 'Dorf' stärken und Nr. 9: Stärkung des Lokalen Wissens / das Dorf kennenlernen), zum Themenfeld 'Aktive BürgerInnen-Kommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 15 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die aus dem BürgerInnen-Dialog (9) bzw. der GR-Klausur (6) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Wofür steht Binzen eigentlich? Slogan entwickeln!
- Potenziale lokaler / regionaler Wertschöpfung quantifizieren
- Werbeagentur für Standortmarketing (stärker?) nutzen
- Betriebs-Besuche (wieder) aufnehmen (Anregungen, Wünsche anbringen)
- gemeinsame Strukturen für Gewerbetreibende (z.B. 'Co-Handworking') schaffen
- größere Firmen (Glatt, Hieber) stärker ins Standortmarketing einbinden
- Präsenz der Betriebe in der Bevölkerung stärken, Information verbessern
- Lokales Sponsoring der großen Unternehmen
- Regionale Kooperationen schaffen; bspw. innerhalb des GVV

Zielsystem 22: Förderung der kommunalen Arbeitswelt

Zu diesem Thema kamen sehr wenig konkrete Vorschläge, obwohl 'das Arbeiten' für die meisten doch sehr viel Lebenszeit in Anspruch nimmt. Die Vorschläge streben eine aktivere lokale Vermittlung von Lehrstellen, Praktikumsplätzen und Arbeitsstellen an (Lokale Stellenbörse einrichten) und zielen auf die Einrichtung von 'Shared Office Space'-Angeboten für unterschiedliche Nutzer ab.



Quelle: <https://www.faller-packaging.com/de/karriere/schueler-und-studenten/ausbildung>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort ist in Binzen von 1999 bis 2018 beständig und stark um 140,6 % gewachsen (im Landkreis / Region HB / Land BW zeitgleich um 26 %). Binzen ist eine ausgeprägte Einpendler-Gemeinde; 2.247 Beschäftigten am 'Arbeitsort Binzen' (+ 159 %) stehen 2018 lediglich 888 Beschäftigte am 'Wohnort Binzen' (+ 35 % seit 1999) gegenüber. Im Saldo pendeln also 1.386 mehr Beschäftigte nach Binzen ein, als dort leben und zum Teil ja auch noch auspendeln (davon sind 47,1 % Grenzgänger).

In der Online-Umfrage äußern die teilnehmenden ArbeitnehmerInnen klar, dass Ihnen die Nähe von Arbeitsplatz und Wohnort wichtig ist. Drei Viertel der ArbeitnehmerInnen würden ihren (vermeintlich nicht in Binzen befindlichen) Arbeitsplatz gerne in einen gleichwertigen Arbeitsplatz in Binzen tauschen. Bei den Auszubildenden ist die Bindung an Binzen nicht so stark.

Sachstand

Der Coworking-Bereich im 'Reforum' (Firma Resin) besteht seit 2018 und bietet neben dem Open Space-Arbeitsbereich, Work Boxen und vier kurzfristig buchbare Meetingräume sowie weitere Services (bspw. ein Mietfahrzeug).

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie'; insbesondere zu Nr. 25: Gewerbeentwicklung aktiv steuern. Daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts und Nr. 10: Netzwerke (live und virtuell) in der Gemeinde aufbauen; die Kommunikation untereinander verbessern), zum Themenfeld 'Aktive BürgerInnen-Kommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 3 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die alle aus dem BürgerInnen-Dialog stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Shared Office for Homeoffice'; entsprechende Angebote für 'Binzener'
- Lehrstellen und Praktikumsplätze ausschreiben und aktiv anbieten
- Lokale Stellenbörse einrichten

Zielsystem 23: Gewerbeentwicklung aktiv steuern

Wie auch bei der Wohnbebauung, soll es künftig bei der Gewerbeentwicklung nicht mehr um quantitatives, sondern um qualitatives Wachstum gehen.

Hierzu ist zunächst zu klären, welche Art von Gewerbe man in Binzen überhaupt möchte und es sind Kriterien zu definieren und Vorschläge zu machen (z.B. Start-Ups und 'Entrepreneurship' realisieren). Eine Abstimmung über eine gemeinsam getragene Ausrichtung steht hier noch aus. Weitere Vorschläge, die Gewerbeentwicklung zu managen, liegen vor.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.binzen-auch-die-landwirte-mit-ins-boot-holen.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Gewerbegebiete auf Binzener Gemarkung (inklusive des interkommunalen 'Gewerbeparks Dreiländereck') sind mittlerweile vollständig überbaut, nennenswerte Reserven sind nicht vorhanden. Auf die Arbeitsplätze bezogen überwiegen dort eindeutig die Handelsunternehmen, vor den Dienstleistern und dem produzierenden Gewerbe bzw. dem Handwerk.

Viele BinzenerInnen (86 % der Befragten in BA2) wissen um die wirtschaftliche Bedeutung von Binzen. Somit ist davon auszugehen, dass ein gewisses Maß an Identifikation mit der lokalen Wirtschaft in Binzen vorhanden ist. Das ist eine gute Ausgangslage, um die wirtschaftliche Stärke würdigend zu hinterfragen und ggfs. lokale und Resilienz-orientierte Strategien zu erarbeiten.

Auf die Frage, welches zusätzliche Engagement man sich von der Gemeinde wünscht, gab es ähnliche Rückmeldungen (z.B. Bebauungspläne überarbeiten (Abstandsflächen und Aufstockungen) wie in den Dialog-Veranstaltungen.

Sachstand

Keine Aktivitäten bekannt.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie'; insbesondere zu Nr. 23: Standortmarketing 'Gewerbe' professionalisieren und Nr. 26: Gewerbliche Infrastruktur verbessern und insgesamt die lokalen Betriebe stärken. Daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 1: In Binzen eine eigene Immobilien-Philosophie leben), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen) und zum Themenfeld 'Aktive BürgerInnen-Kommune' (Nr. 35: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 11 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die aus der GR-Klausur (7) und dem BürgerInnen-Dialog (4) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Zunächst klären, welches Gewerbe wir in Binzen wollen
- Qualitäts-volle Ansiedlungen bevorzugen; Kriterien dazu definieren
- Vergabe auf produzierendes Gewerbe fokussieren, damit lokale Arbeitsplätze geschaffen werden
- Bebauungspläne anpassen (bei Platzbedarf erfolgreicher Gewerbe)
- Gewerbeflächen für Handwerker schaffen (bspw. Birkenweg West)
- Mischgebiete ausweisen (FNP) und damit neue Gewerbeflächen schaffen
- Mehr Kulanz / Befreiung von Bebauungsplänen ermöglichen
- Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement betreiben
- Bedarf für Kleingewerbe ermitteln

Zielsystem 24: Gewerbliche Infrastruktur verbessern und Lokalökonomie stärken

Die lokalen Betriebe sollen gestärkt werden, u.a. indem die gewerbliche Infrastruktur verbessert wird. Hierbei geht es v.a. um den Ausbau der Breitbandversorgung (Internet, 5G etc.) sowie die Inventarisierung verfügbarer Gewerberäume und deren Bereitstellung.

Lokale Betriebe sollen bei der Auftragsvergabe bevorzugt und die Möglichkeit (auf die lokalen Betriebe) beschränkter Ausschreibungen sollten genutzt werden.

Die Lokalökonomie sollte durch Bewusstseinsarbeit (z.B. Vermitteln der 'Vorteile für die Gemeinde' durch lokale Produkte) gefördert werden.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/betriebe-gleisen-s-bahn-auf--149563117.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Binzen ist eine ausgeprägte Einpendler-Gemeinde (2018: 2.247 Einpendler), was ein erhebliches Verkehrsaufkommen auslöst und entsprechende Parkflächen benötigt. In den Gewerbegebieten um den 'Dreispitz' sind überall Glasfaseranschlüsse für schnelles Internet installiert. Auch die Wohngebiete sind mittlerweile komplett angeschlossen.

Auf die Frage, welches zusätzliche Engagement man sich von der Gemeinde wünscht, gab es ähnliche Rückmeldungen wie in den Dialog-Veranstaltungen (z.B. Abbau der Bürokratie, Aufträge der Gemeinde bevorzugt an Binzener Handwerker). Im Sommer 2020 bestand lt. der gleichen Umfrage kaum Bedarf an Erweiterungsflächen / -bauten.

Sachstand

Keine Aktivitäten bekannt.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zu den anderen Zielsystemen im Themenfeld 'Arbeit und Lokale Ökonomie'; insbesondere zu Nr. 23: Standortmarketing 'Gewerbe' professionalisieren und Nr. 25: Gewerbeentwicklung aktiv steuern. Daneben gibt es Synergiepotenzial zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 1: In Binzen eine eigene Immobilien-Philosophie leben), zum Themenfeld 'Mobilität' (Nr. 16, 20 und 22: Aktive Parkraumbewirtschaftung einführen) und zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 14 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die aus der GR-Klausur (9) und dem BürgerInnen-Dialog (6) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Breitbandversorgung (Internet, 5G etc.) ausbauen
- Handwerkerhaus / -höfe / kleine Werkstätten realisieren (bezahlbare Mieten für individuelles Handwerk)
- Lokale Kleinteiligkeit und Branchendifferenzierung stärken
- Inventar der verfügbaren Gewerberäume erstellen
- Börse für Gewerberäume für lokale Start-ups einrichten
- Für lokale Produkte mit 'Vorteilen für die Gemeinde' werben
- Auftragsvergabe an lokale Betriebe bevorzugen
- Wenn möglich 'Beschränkte Ausschreibung' bevorzugen (5 direkt angeschriebene Betriebe vor Ort)
- Auftragsvergabe streng nach Kriterien der Ausschreibung (z.B. Nachhaltigkeit)
- Exaktes Leistungsverzeichnis (Inhalte definieren, z.B. Nachhaltigkeit, Reaktionszeit, ..)

Zielsystem 25: Regional- und Direktvermarktung weiter fördern

Die Regional- und Direktvermarktung (vor allem landwirtschaftlicher Produkte) soll weiter gefördert werden, um eine möglichst hohe Autarkie im Bereich Ernährung zu erreichen. Hierzu werden einige Vorschläge gemacht, die entweder das Bewusstsein wecken und informieren sollen (z.B. publik machen, was es alles gibt, s.a. 'Landkultour'), oder konkrete Angebote schaffen bzw. diese verbessern sollen (z.B. 'Markthalle' zur lokalen Vermarktung erzeugter Nahrungsmittel).



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/auf-dem-buergin-hof-in-binzen-koennen-kinder-landwirtschaft-erleben.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Landwirtschaft befindet sich weiterhin in einem massiven Strukturwandel (BA1); auch in Binzen geht die Zahl der Betriebe beständig zurück. Damit einher geht die Gefahr des Verlustes der prägenden Kulturlandschaft. Die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte ist deutlich intensiviert worden.

Die BinzenerInnen schätzen (BA2) den Anteil der in Binzen gekauften Lebensmittel (über alle Anbieter) mit 66 % recht hoch ein. Die Bereitschaft zur Erarbeitung einer Gemeindeentwicklungsstrategie, durch die kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe erhalten werden könnten, wird von 78 % der Befragten bejaht.

Sachstand

In Binzen gibt es 10 Hofläden / -märkte, was eine außergewöhnlich hohe Dichte darstellt. Die Vermarktung wird durch die gemeinsam erarbeitete Broschüre / Website 'Landkultour' beworben und unterstützt. Einen Wochenmarkt gibt es aktuell noch nicht.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 5: Sichere Grundversorgung und zeitgemäße Infrastruktur), zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen, 30: Natur und Landschaft erhalten und entwickeln und 31: Den Bezug zur Natur stärken / fördern; hierzu Bewusstseinsarbeit leisten).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 9 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die aus dem BürgerInnen-Dialog (5) und dem SeniorInnen-Dialog (4) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Möglichst hohe Autarkie im Bereich Ernährung anstreben
- Mehr publik machen, was es alles gibt (s.a. Landkultour)
- Markthalle' zur lokalen Vermarktung erzeugter Nahrungsmittel schaffen
- Regionaler Markt für lokale Produkte 1x pro Woche
- Angebote wie 'Wochenmarkt24' im Dorf bekannter machen
- Lokale Produkte im Hieber anbieten und Gesichter dazu zeigen (Bsp. Hieber Lörrach)
- Regionalität wertschätzen und leben: Märkte / Hieber nutzen

Zielsystem 26: Regenerative Energieversorgung vorantreiben

In der Gemeinde Binzen soll die regenerative Energieversorgung weiter vorangetrieben werden. Regenerative Energie wird überwiegend mit der Nutzung der Solarenergie gleichgesetzt; daneben wird ein gemeinschaftliches Wärmeverbundsystem (Start im Kandergrund; dann Erweiterung auf andere Dorfbereiche) in Binzen vorgeschlagen. Der Gemeinde kommt bei den Bemühungen eine tragende Rolle zu (Koordination, Unterstützung, Info- und Erfahrungsaustausch-Veranstaltungen).



Quelle: Gemeinde Binzen

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Badenova hat 2013 für die Gemeinde eine 'Energiepotentialstudie' erstellt, die den Status quo der Energie-Infrastruktur und die erneuerbaren Energiepotenziale der Gemeinde analysiert. Zahlreiche Maßnahmenvorschläge in verschiedenen Handlungsfeldern (z.B. Energieeinsparpotenziale nutzen, Nutzung der vorhandenen PV- und Wasserkraft-Potenziale) werden darin zur Umsetzung empfohlen. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren alle geeigneten Dächer der kommunalen Gebäude durch die am Ort ansässige 'Bürgerenergie Dreiländereck eG' mit PV-Anlagen belegt.

Die Teilnehmenden der Umfrage BA2 erklären eine differenzierte Bereitschaft die vorgeschlagenen (und andere) Beiträge zur Steigerung der Energie-Autarkie zu unterstützen. So ist die Bereitschaft für die 'Installation einer PV-Anlage (Solarstrom) auf dem eigenen Dach (als Hausbesitzer)' mit 55 % und bei einer 'Verbrauchsanalyse im eigenen Haushalt (Beratung)' teilzunehmen mit 52 % am höchsten. Immerhin noch 35 % können sich die 'Teilnahme an einer Weiterbildung 'Solardorf Binzen' (ein kommunales Innovationsprojekt) vorstellen.

Sachstand

Die Ergebnisse der Potenzialmodellierung im Bereich 'Ausbau der Photovoltaik' haben belegt, dass der aktuelle Strom-Versorgungsgrad allein mit Dach-PV-Anlagen von heute 8, auf über 75 % erhöht werden könnte. Dies hat die Gemeinde überzeugt, hier eine Gemeindeinitiative zu starten, diesen Wert zu erhöhen. Bei einem ersten Info-Dorfgespräch haben sich ca. 30 BürgerInnen Interesse an einem gemeinsamen Vorgehen bekundet. Diese haben zwischenzeitlich eine Einzelberatung durch Energieagentur Südwest erhalten und sind (neben weiteren, neuen Interessenten) aktuell für ein zweites Dorfgespräch mit dem potentiellen Anlagenplaner und -ersteller Energiedienst AG (Abteilung PV Deutschland) eingeladen.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft' (Nr. 29: Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen), zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 1: In Binzen eine eigene Immobilien-Philosophie leben) sowie zum Themenfeld 'Arbeit und lokale Ökonomie (Nr. 26: Gewerbliche Infrastruktur verbessern und insgesamt die Lokalökonomie stärken).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 9 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die überwiegend aus dem BürgerInnen-Dialog (2 GR-Klausur, 1 Jugend-Dialog) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Solarenergieausbau durch die Gemeinde unterstützen und koordinieren
- Infoveranstaltungen zum Thema Energieversorgung / Nachhaltigkeit anbieten
- Gemeinde soll bei Realisierung regenerativer Energieversorgung unterstützen (Info Fördermöglichkeiten, bestehende Beschränkungen aufheben)
- Erfahrungsaustausch über alternative Energie / Photovoltaik organisieren
- Information / Zugang zu laufenden (Gemeinde)Aktivitäten diesbezüglich verbessern
- PV auch in landwirtschaftlichen Randbereichen fördern, z.B. über Blühstreifen
- Gemeinschaftliches Wärmeverbundsystem in Binzen;
Start im Kandergrund dann Erweiterung auf andere Dorfbereiche

Zielsystem 27: Klima- und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen

Der Klimaschutz und auch der Ressourcenschutz sollen in der Gemeinde (von allen) stärker berücksichtigt werden. Es ist wichtig nicht auf Andere zu warten, sondern selbst mehr für 'Klimaschutz vor der Haustüre' zu tun. Die Sensibilisierung für das Thema, zu verdeutlichen, was der / die Einzelne für den Klimaschutz tun kann, stehen dabei im Zentrum. Einige konkrete Maßnahmenvorschläge (z.B. die vermehrte Nutzung von Regenwasser) werden vorgeschlagen.



Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.binzen-heizen-nur-bei-anwesenheit.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Seit September 2015 verfügt die Gemeinde (erarbeitet durch Badenova, zusammen mit Fischingen) über ein Klimaschutzkonzept, mit der Zielrichtung den CO² Ausstoß langfristig zu reduzieren und das gesamte Potential an Energieeinsparungen und erneuerbaren Energien nutzbar zu machen. Ergebnis der Untersuchung und der Bürgerpartizipation ist ein Maßnahmenkatalog mit 48 lokalen Klimaschutzmaßnahmen aus den Handlungsfeldern Energieeffizienz / -einsparung, erneuerbare Energien, Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität und Sonstiges. Von allen lokalen Klimaschutzmaßnahmen haben in Binzen insgesamt 19 'Top-Maßnahmen' eine hohe Priorität bei der Umsetzung. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen hätte man ab 2026 jährlich ca. 1.701 t CO² einsparen können (ca. 5,6 % der CO₂-Emissionen von 2012); die Umsetzung ist aber ins Stocken geraten.

92 % der Teilnehmenden der Umfrage BA2 erklären sich bereit, ein mögliches lokales Klimaprogramm durch eine Änderung Ihres Verhaltens mitzugestalten. Eine Gemeindeinitiative zur Reduzierung des

Ressourcenverbrauchs unterstützen würden 97 %, wobei 52 % der Teilnehmenden erklären 'Es kommt darauf an / Ich würde es mir über-legen'.

Aufs konkrete Klimaschutzengagement angesprochen sind viele – nach eigenem Bekunden – bereits sehr aktiv; ausgenommen davon allerdings zwei 'Heilige Kühe' der deutschen Wohlstandskultur, der Verzicht aufs eigene Auto und der Verzicht auf Wohnraumfläche. Bei den meisten Themenbereichen überwiegen die zustimmenden Rückmeldungen (Lebensmittel zu 80% aus lokaler Produktion') die ablehnenden bei weitem. Übersetzt heißt das, viele erklären sich bereit Ihren Beitrag i.R. eines Klimaschutzprogramms der Gemeinde leisten zu wollen.

Sachstand

Das Klimaschutzkonzept 2015 liegt vor und einige Maßnahmen darin sind noch nicht angegangen worden. Hier wäre ein Update der Bemühungen und eine neuerliche Initiative zu Umsetzung sinnvoll. Dies könnte vielleicht das neu einzurichtenden Klimaschutzmanagement tun. Die Einstellung eines/r Klimaschutzbeauftragten war eine der konkret formulierten Maßnahmen der Dialog-Veranstaltungen und ist auch bereits (auf Ebene des GVV Vorderes Kandertal) in Vorbereitung.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft' (Nr. 28: Regenerative Energieversorgung vorantreiben), weitere zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 1: In Binzen eine eigene Immobilien-Philosophie leben), zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 9: Stärkung des Lokalen Wissens / das Dorf kennenlernen) sowie zum Themenfeld 'Arbeit und lokale Ökonomie (Nr. 26: Gewerbliche Infrastruktur verbessern und insgesamt die Lokalökonomie stärken).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 9 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die überwiegend aus dem BürgerInnen-Dialog und der GR-Klausur (je 4) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Mehr für 'Klimaschutz vor der Haustüre' sensibilisieren und verdeutlichen, was der/die Einzelne für den Klimaschutz tun kann
- KlimaschutzmanagerIn im GVV (gefördert durch Projektträger Jülich) einstellen
- Zusammenhänge zwischen den Klimafolgen Starkregen / Hochwasser und Ernährung / Einkaufen aufzeigen
- Herausarbeiten, was es in Binzen zum Erreichen der 'CO2-Netto-Null' braucht
- Betreutes 'Leihhaus' für Produkte, die man selten braucht
- Regenwasserversickerung ermöglichen (Grundwassersituation verbessern)
- Passiven Sonnenschutz (bspw. PV) unterstützen, statt Klimaanlage zu installieren

Zielsystem 28: Natur und Landschaft erhalten und entwickeln

Die schöne Natur und Landschaft im vorderen Kandertal soll erhalten und entwickelt werden. Dabei wird zum einen die Rolle der Landwirtschaft als Landschaftspfleger (z.B. Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe sichern, aber auch die Reduktion der Maisanbauflächen), zum andern auch das Engagement Gemeinde und Unternehmen (z.B. Unternehmen für naturnahe Gärten / Flächen gewinnen) gesehen. Diverse weitere Vorschläge werden eingebracht, die sich aber weniger an die BürgerInnen selbst richten.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/ein-sonniges-plaetzchen-fuer-kroeten--173883058.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Landschaft um Binzen ist abwechslungsreich und attraktiv; sie bietet dem Besucher daher ein hohes ästhetisches und Erholungspotential. Die Vegetationsflächen werden fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt; in der Ebene überwiegt der Acker- und Gartenbau, in den Hanglagen der Obst- und Weinanbau. Von Ost nach West fließen Kander und Mühlkanal durch die Gemarkung Binzen. Beide Fließgewässer werden in ihrem Verlauf durch teilweise dichten Bewuchs begleitet, so dass die Gewässer meist nicht sichtbar bzw. erlebbar sind. Schutzgebiete finden sich v.a. in den Hängen hinauf zum Tüllinger Berg und entlang der beiden Gewässer.

Die konkrete Frage (in der BA2) nach der Bereitschaft zur Unterstützung einer Gemeindeentwicklungsstrategie, durch die kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe erhalten werden könnten, wird überwiegend (78 %) zustimmend beantwortet.

Sachstand

Keine Aktivitäten bekannt.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', v.a. zu Nr. 31 (Den Bezug zur Natur stärken / fördern; hierzu Bewusstseinsarbeit leisten) und Nr. 32 (: Mehr Angebote der (Naherholung in Binzen), weiterhin zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 6: Aktive Grünplanung im bebauten Bereich; Binzen wird ein grünes Dorf), zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 9: Stärkung des Lokalen Wissens / das Dorf kennenlernen) und zum Themenfeld 'Arbeit und lokale Ökonomie (Nr. 26: Standortmarketing 'Gewerbe' professionalisieren).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 15 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die fast ausschließlich aus dem BürgerInnen-Dialog (2 aus GR-Klausur) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Landwirte belohnen, die am Feldrand einheimische Hecken pflanzen
- Vermeiden von Bodenerosion durch ständige Begrünung (Fruchtwechsel verbessern)
- Gemeindeflächen bieten viel Potential und könnten ökologisch aufgewertet werden (einheimische Bepflanzung und mehr Artenvielfalt)
- Illegale Uferbebauung entlang der Kander / auf dem Tüllinger beseitigen
- Heckenanpflanzung für Windschutz, Vogelbeheimatung, Insektenschutz
- Insektenschutz voranbringen; zusätzliche Blühflächen
- Totholzhaufen, Steinhaufen zulassen als Lebensraum für Insekten / Eidechsen
- Nistkästen an Gemeinde-Bäumen aufhängen; z.B in Form von Patenschaften / Aktion
- Erhaltung und Ausweitung der Nutzbaumbestände

Zielsystem 29: Den Bezug zur Natur stärken / fördern; hierzu Bewusstseinsarbeit leisten

In diesem Zielsystem geht es darum, den Bezug zwischen Mensch (und dessen Alltagsleben) und der Natur (wieder) zu stärken und zu fördern. Unterschiedliche Formate (Workshops, Beratung, Schulausflüge) und Inhalte (z.B. Zusammenwirken Schädlinge / Nützlinge, 'Kreislaufdenken' verankern) wurden vorgeschlagen um Bewusstseinsarbeit zu leisten. Im Kern geht es darum, das Wissen um die ökologischen Zusammenhänge unseres Daseins zu vermitteln und zu nutzen. Als Zielgruppe besonders benannt werden die Jugendlichen.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/wo-das-helfen-richtig-spass-macht--166318827.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die BürgerInnen von Binzen leben in einer abwechslungsreichen und attraktiven Landschaft und machen sich (wie die Menschen anderswo in unserer Gesellschaft) meist wenig Gedanken über die ökologischen Zusammenhänge unserer Lebensführung. Erst wenn natürliche Ereignisse unsere Lebensführung stören (z.B. Ackerland-Erosion nach Starkregen, Hochwasserereignisse), merken wir auf und realisieren die Zusammenhänge.

Auf die Frage (in BA2), wie wichtig lokales Wissen über Binzen ist, erwidern mit 61 (von 100 Punkten) recht deutlich. Damit ist das Interesse an lokalen Themen deutlich höher als das Wissen vor Ort, was eigentlich zu entsprechenden Angeboten führen sollte. Interessant ist auch der relativ hohe Wert der Rückmeldungen (64 von 100), die dem lokalen Wissen auch eine Bedeutung im globalen Kontext sehen.

Sachstand

Der AK Jugend unternimmt organisiert entsprechende Aktivitäten (z.B. Bachputzete, Böschungspflege etc.).

Die direkt vermarktenden Landwirte in Binzen und Umgebung werben mit der gemeinsam erarbeiteten Broschüre / Website 'Landkultour', die auch Hintergrundwissen zu den Produkten und deren Entstehung anbietet.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 5: Das Dorf verschönern und weiter beleben), zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts, Nr. 11: Begegnungsorte / Treff für Jugendliche schaffen und Nr. 13: Mehr Freizeit- und Kulturangebote im Dorf (und drumherum) realisieren) sowie zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft' (Nr. 30: Den Bezug zur Natur stärken / fördern; hierzu Bewusstseinsarbeit leisten).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 11 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die zu gleichen Teilen aus dem BürgerInnen-Dialog und der GR-Klausur stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Die Bevölkerung zum Thema Lebensmittel aus der Region sensibilisieren
- Workshops zu verschiedenen Themen (bspw. Photovoltaik) anbieten
- Verbindung Natur und Jugend regelmäßig stärken
- 'Kreislaufdenken' verankern (Kindergarten, Schule, Rentner)
- Praktische Mitarbeit bei den lokalen Erzeugern (Kartoffeln ernten) ermöglichen
- Kinderschule-Besuch organisieren
- Bürger-Beratung zu 'naturnahen Gärten'; Wohnen und Grün zusammenbringen
- Bildungsangebote Natur / Umwelt: Naturnahes Gärtnern, Artenvielfalt

Zielsystem 30: Mehr Angebote für die Naherholung in Binzen

Die EinwohnerInnen von Binzen wünschen sich mehr Naherholungsangebote im Ort. Ein wichtiges Ansinnen ist es, die Kander erlebbar und zugänglich zu machen (s.a. Projekt 9, Klausur 2018). Schön angelegte Spazierwege mit Bänken entlang der Kander bis zum Sport- und Freizeitgelände wünschen sich v.a. die SeniorInnen.



Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/binzens-neue-sport-und-freizeitlandschaft--213086467.html>

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

In der Gemeinde gibt es drei Spielplätze (Birkenweg, Mühlenstraße und Lochacker) sowie bei der Gemeindehalle einen Schulsportplatz (Hartplatz, Kleinfeld) der nach dem Schulbetrieb als Kickplatz genutzt wird. In den Mühlenmatten gibt es einen Bolzplatz, der etwas abgelegen an der Kander, von älteren Jugendlichen gerne genutzt wird. Am östlichen Ortsausgang, zwischen Mühlestraße und Kander, liegen die drei Tennisplätze des Tennisclubs mit Clubheim.

2019 ist die neue Sport-/Fußballanlage 'Neumatten', südwestlich des bisherigen Standorts inmitten von Feldern und angrenzend an die Kander, neu entstanden. Auf einer Fläche von etwa 4 ha wurde ein Rasenfeld, ein Kunstrasenfeld sowie eine Kleinfeldanlage errichtet.

Sachstand

Südlich angrenzend an das neue Sportgelände 'Neumatten' wurde erst kürzlich die neue Freizeitanlage eröffnet. Diese besteht aus einem Multifunktionsplatz zum Spielen von Volleyball, Basketball oder Badminton, einer großen Pumptrack-Anlage sowie einer Reihe Calisthenics-Geräten, die sich

auch an Ältere richten. Auf der Anlage gibt es Sitzgelegenheiten und Liegen; die Freizeitanlage ist vom Sportgelände her erreichbar

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien zum Themenfeld 'Klima, Natur und Landschaft', v.a. zu Nr. 29 (Klimaschutz und Ressourcenschutz stärker berücksichtigen) und Nr. 30 (Natur und Landschaft erhalten und entwickeln), weiterhin zum Themenfeld 'Wohnen' (Nr. 6: Aktive Grünplanung im bebauten Bereich; Binzen wird ein grünes Dorf), zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 9: Stärkung des Lokalen Wissens / das Dorf kennenlernen) und zum Themenfeld 'Arbeit und lokale Ökonomie (Nr. 27: Regional- und Direktvermarktung (v.a. landwirtschaftlicher Produkte) weiter fördern).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 7 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die überwiegend aus dem BürgerInnen-Dialog (GR-Klausur und SeniorInnen-Dialog je 1) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Die Kander erlebbar und zugänglich machen (s.a. *Projekt 9, Klausur 2018*)
- Schön angelegte Spazierwege mit Bänken
- Die Kander mehr für die Naherholung erschließen
- Spazierwege mit Bänken (für SeniorInnen) entlang der Kander zum Sport-/Freizeitgelände (s.a. Planskizze)
- Wassertretstelle an Kander
- Vogelvoliere in einem Park
- Park mit Enten

Zielsystem 31: Optimierung der Arbeit / des Auftritts des Gemeinderats

Die gute Arbeit des Gemeinderats soll durch eine Stärkung der Beteiligung und eine transparente Kommunikation nach außen (z.B. periodisch auf der Webseite über Fortschritte bei wichtigen Gemeindethemen zu informieren) verbessert werden. Die Anliegen der Jugendlichen sollen stärker berücksichtigt werden.



Quelle: Ein Dorfgespräch, Büro Komm...zept

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Der Gemeinderat von Binzen besteht aktuell aus 12 gewählten Mitgliedern (aus 3 Fraktionen) und dem Bürgermeister. Die Sitzungen sind ganz überwiegend öffentlich und werden jeweils rechtzeitig bekannt gemacht. Vorlagen und Protokolle werden nach den gesetzlichen Vorschriften öffentlich gemacht.

Die BinzenerInnen vertrauen der Arbeit ihres Gemeinderats; sie bewerten ihn (in der Online-Umfrage) auf einer Skala von 0 (kein Vertrauen) bis 3 (großes Vertrauen) im Durchschnitt mit 2 Punkten und damit fast so positiv, wie den Bürgermeister (2,14).

Die BürgerInnen zeigen sich offen für die Anwendung digitaler Instrumente; 96 % der Befragten erklären, zukünftig an weiteren Umfragen in der Gemeinde (z.B. auch zu speziellen Themenbereichen) 'grundsätzlich schon' wieder teilnehmen zu wollen.

Sachstand

Keine Aktivitäten bekannt.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Die Arbeit des Gemeinderats berührt alle Themenbereiche qua Amt. Besonders starke Synergien bestehen innerhalb des Themenfelds 'Aktive BürgerInnen-Kommune' zu Nr. 35 (Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde) und Nr. 36 (Politisches Engagement der Jugendlichen stärken; hierzu Angebote machen).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

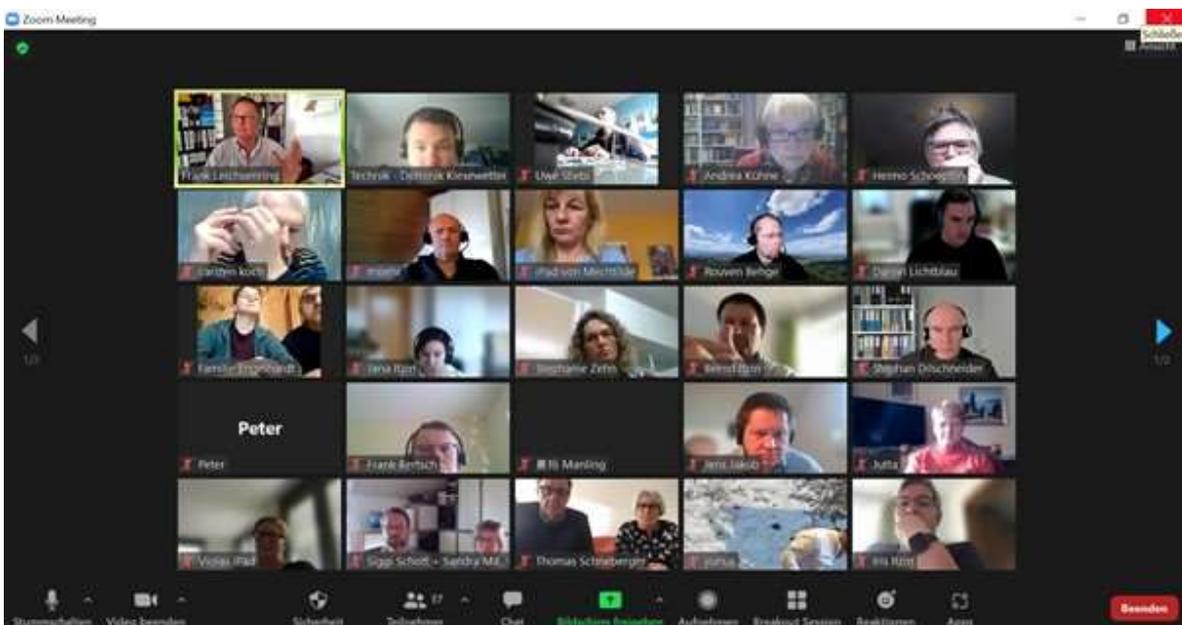
Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 9 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die ganz überwiegend aus dem BürgerInnen-Dialog (je 1 aus GR-Klausur und SeniorInnen-Dialog) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Gemeinderat sollte sich aus allen Bevölkerungsschichten zusammensetzen
- Mehr direkte Demokratie (z.B. öffentliche Abstimmungen) wagen
- Gemeinderats-Arbeit attraktiver und transparenter machen
- Vorstellen des Gemeinderates und dessen derzeitiger Themen
- GR-Sitzung öffentlich machen / streamen
- Jugendliche im Gemeinderat mit einbinden
- Rede- und Antragsrecht im Gemeinderat für 'Jugendgemeinderat' (oder ähnliches Format)
- Als Gemeinderat aktive Bürger loben / wertschätzen

Zielsystem 32: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren

Das Angebot an Bürgerbeteiligung soll verstetigt und intensiviert werden, um damit die Expertise / das Engagement der BinzenerInnen für die Gemeindeentwicklung besser zu nutzen.

Hierzu werden zahlreiche Formate (niederschwellig, vielfältig, gerne auch online, themenorientiert, zeitlich begrenzt) Vorschläge gemacht. Es wird auch gesehen, dass auf Seiten der BürgerInnen teilweise noch Überzeugungsarbeit zu leisten ist, die Bedeutung lokalen Engagements zu erkennen. Als Koordinatoren wird ein Kulturverein bzw. ein Bürgerbüro gesehen.



Quelle: Screenshot des Online-BürgerInnen-Dialogs (im GEK) am 19.02.22, Büro Komm...zept

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Gemeinde ist an einem offenen Austausch mit der Bürgerschaft interessiert. Die Aufgleisung dieses aufwändigen Gemeindeentwicklungs-Prozesses an sich, ist Beleg dafür.

88 % der an der Umfrage Teilnehmenden glauben, dass Mitwirkung und Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen wichtig für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung sind. Dennoch wirken nur 2 % 'oft', weitere 22 % 'manchmal', aber 40 % der Teilnehmenden 'nie' aktiv an Entwicklungsprozessen in der Gemeinde Binzen mit. Nur etwas mehr als die Hälfte (52 %) fühlen sich von der Gemeinde zur Mitwirkung an der lokalen Entwicklung eingeladen.

Sachstand

Die Gemeinde führt häufig Informations- und Austausch-Veranstaltungen durch. Das Dorfgespräch hat sich hier als Format etabliert, in dem für die Gemeinde (oder Teile der Bevölkerung) wichtige Belange vorgestellt und diskutiert werden, bevor man dann in einen zwanglosen informellen Austausch (mit Imbiss) wechselt. Die Resonanz auf diese Veranstaltungen ist je nach Betroffenheit sehr unterschiedlich.

Mit dem Abschluss des laufenden Gemeindeentwicklungs-Prozesses wird es eine Art Leitbild für die künftige Gemeindeentwicklung geben; damit wäre der erste Vorschlag (unten) aus dem Zielsystem bereits erfüllt.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen starke Synergien v.a. innerhalb des Themenfelds 'Aktive BürgerInnen-Kommune' zu Nr. 35 (Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde) und Nr. 36 (Politisches Engagement der Jugendlichen stärken; hierzu Angebote machen). Weiterhin bestehen Synergien zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' Nr. 7 (Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts) und Nr. 10 (Netzwerke (live und virtuell) in der Gemeinde aufbauen; die Kommunikation untereinander verbessern

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 21 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, etwa zu gleichen Teilen aus der GR-Klausur und dem BürgerInnen-Dialog (1 aus SeniorInnen-Dialog) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Ein 'Leitbild' für Binzen wäre sinnvoll um das 'BE' weiter zu stärken
- Dorfgespräche regelmäßiger, Themen-bezogen, durchführen
- InitiatorInnen (von Bürgerschaftlichem Engagement) ermitteln und stärken
- Überzeugungsarbeit leisten für die Bedeutung lokalen Engagements
- Ausbau digitaler Kommunikationskanäle (damit Partizipation vereinfachen)
- Vielfältige Beteiligungs-Angebote schaffen (Forum, andere Plattform) erstellen
- Bürgern Mitwirkung in zeitlich begrenzten Projekten (der Umsetzung) anbieten
- Häufigere Umfragen und Möglichkeiten, Feedback abzugeben
- Bürgerbüro (Vermittlungsbüro für Bedarfe und Angebote) schaffen
- Optimale Rahmenbedingungen für Kommunikation schaffen

Zielsystem 33: Transparenz schaffen durch bessere Information seitens der Gemeinde

Die BinzenerInnen wünschen sich mehr Transparenz bezüglich des Wirkens in der Gemeinde und hierzu eine aktivere Informationspolitik.

Im Mittelpunkt steht dabei die Website der Gemeinde, die zukünftig aktueller und übersichtlicher informieren soll. Soziale Netzwerke (für niederschwellige Information via Instagram, Facebook, etc.) sollten implementiert, bestehende Bausteine (z.B. der Terminkalender) attraktiviert werden.

Auch physische Angebote (z.B. ein Informationsbüro oder ein Schwarzes Brett) wurden vorgeschlagen, um nicht Web-affine BürgerInnen zu berücksichtigen.



Quelle: Screenshot von Titel des Mitteilungsblatts des GVV Vorderes Kandertal

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Die Gemeinde verfügt über eine eigene Website, die durch MitarbeiterInnen der Gemeinde gepflegt wird. Die Zuständigkeiten sind manchmal nicht eindeutig; es gibt keine eigenverantwortlich tätig werdende Person in der Gemeindeverwaltung für den Bereich Information / Öffentlichkeitsarbeit.

Weiterhin nutzt die Gemeinde das Mitteilungsblatt des GVV Vorderes Kandertal als wöchentliche Veröffentlichung, die in jedem Haushalt direkt ankommt. Auch die regionale Presse wird regelmäßig über die Geschehnisse in der Gemeinde informiert.

Sachstand

Die Website der Gemeinde wird laufend aktualisiert.

Es besteht die Absicht im Rahmen des Integrationskonzept 'Zusammenleben im Vorderen Kandertal'

seitens der Integrationsbeauftragten einen verbandsweiten Auftritt auf 'Nebenan.de' zu realisieren, der insgesamt für den Informationsaustausch gedacht ist, aber auch von Seiten der Gemeinde genutzt werden soll.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 10: Netzwerke (live und virtuell) in der Gemeinde aufbauen; die Kommunikation untereinander verbessern) und zum Themenfeld 'Aktive BürgerInnen-Kommune' (Nr. 34: Das Angebot an Bürgerbeteiligung verstetigen und intensivieren).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 16 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, etwa zu gleichen Teilen aus der GR-Klausur und dem BürgerInnen-Dialog (je 1 aus SeniorInnen-/Jugend-Dialog) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Website neu aufstellen; aktueller, übersichtlicher, frühzeitigere Informationen
- Soziale Netzwerke für niederschwellige Information nutzen (z.B. Termine/Veranstaltungen auf Instagram ankündigen (Kanal Binzen))
- Info, WO man sich engagieren kann und WER Ansprechpartner ist
- Internetkompetenz über junge MitarbeiterInnen stärken (Ansprechperson)
- Transparent und offensiv informieren (Website und Flyer)
- Erreichte Ziele aufzeigen / kommunizieren (Positive Kommunikation)
- Schwarzes Brett anbieten
- Digitales Bürgerbüro: Hilfestellung für SeniorInnen geben
- Informationskiosk' einrichten, für aktive Info-Abholung

Zielsystem 34: Politisches Engagement der Jugendlichen stärken

Das politische Engagement der Jugendlichen soll gestärkt werden, auch um die Entwicklung von deren Selbstverantwortung zu stärken.

Dazu soll gemeinsam mit den Jugendlichen und der 'AK Jugend Binzen' eruiert werden, in welcher Form / mit welchen Formaten dies am besten zu erreichen ist.



Quelle: Jugend-Dialog (in GEK) am 12.11.22, Büro Komm...zept

Herleitung aus der Analyse der Ist-Situation (BA1, BA2, PM)

Auf die Frage (in BA2), inwieweit sich die Jugendlichen bei Entscheidungen über die zukünftige Entwicklung genügend informiert fühlen und ob deren Ansichten und Bedürfnisse ernst genommen werden, melden die Jugendlichen in einer Spanne von 0 (nein) über 50 (mäßig) bis 100 (durchaus) lediglich 37 Punkte zurück.

Mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden wünschen sich 'Infoabende für die Jugendlichen' (mit Rahmen / Ansprache), wo entsprechende Gemeindethemen vorgestellt und diskutiert werden. 40 % wünschen sich ein 'Jugendparlament' und etwa ein Drittel sehen 'Jugend-Praktikas' in der Gemeinde'.

Sachstand

Keine Aktivitäten bekannt.

Synergien mit anderen Zielsystemen / Projekten

Es bestehen Synergien zum Themenfeld 'Soziales und Kultur' (Nr. 7: Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts) und zum Themenfeld 'Aktive BürgerInnen-Kommune' (Nr. 33: Optimierung der Arbeit / des Auftritts des Gemeinderats).

Maßnahmenvorschläge (MV) hoher Priorität (gem. Dialog-VA, GR 2, Planer)

Insgesamt wurden in den Dialogveranstaltungen 12 Maßnahmenvorschläge (MV) benannt, die überwiegend aus dem Jugend-Dialog (4 aus GR-Klausur, 1 aus BürgerInnen-Dialog) stammen. Die nachfolgend gelisteten Maßnahmenvorschläge spiegeln die Priorität der begleitenden Planer wider:

- Kommunikation hin zu den Jugendlichen verbessern ('Raum schaffen')
- Beteiligung der Jugendlichen differenzierter organisieren
- Selbstverantwortung stärken und strukturierte Betreuung schaffen
- Motto 'Fördern heißt Fordern / Geben und Nehmen' leben
- Jugendbeteiligung stärken; z.B. Jugendparlament gründen
- eher 'Beteiligung auf Anfrage', also wenn es die Jugendlichen betrifft
- Workshops zu interessanten Themen nur für Jugendliche
- Partizipation nicht ausgeprägt; wir müssen auf Gemeinde zugehen
- Nachwuchs 'heranziehen' (z.B. Mittagstische, etc.)